

Partnerschaftskreis SG Wesendorf e.V.



Projektbuch 2018 - 2019



Projektbuch 2018 - 2019





Herausgeber:

Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf e.V.
Brunnenstr. 23
29392 Wesendorf

Funk: 01703241219

Homepage: www.partnerschaftskreis-sg-wesendorf.de

Mail 1.Vorsitzende: C.Dittmann-Martin@t-online.de

Sparkasse Wesendorf
IBAN DE11269 513 1100 234 720 46

Video über den Partnerschaftskreis bei youtube:

<https://www.youtube.com/watch?v=TjMqpivN1c&index=7&list=UU8ZOlelwS3xNVTXqWfsPhKg>

(Veranstaltung des Isenhagener Kreisblatts zu „Mensch 2017“)

Inhaltsangabe

Seite	Beschreibung	Autor
164	Aller-Zeitung, Sonderdruck 1995 zum Kriegsende Von der Flugschule zur Angriffsbasis	Aller-Zeitung, Uwe Stadlich
165	Aller-Zeitung, Sonderdruck 1995 zum Kriegsende 80 Menschen starben auf dem Flug-Rollfeld	Aller-Zeitung, Uwe Stadlich
166	Aller-Zeitung, 01.04.2005, Schwerer Bombenangriff fordert 84 Tote	Aller-Zeitung, Thorsten Behrens
167-168	Abenteuerspielplatz Fliegerhorst	Wilhelm Bindig
169-171	Ursprung der Partnerschaft mit der ungarischen Gemeinde Paka (Soldaten aus Paka 1945 im Fliegerhorst)	Christiane Dittmann-Martin
172-176	Gedicht von Jozsef Lapat aus Paka in Ungarn am 03.04.1945 in Wesendorf	Jozsef Lapat (verstorben)
177-180	Spurensuche - Vor 70 Jahren in der Samtgemeinde Wesendorf	Christiane Dittmann-Martin
181-182	Rezepte von 1945	Christiane Dittmann-Martin
183-205	Kriegskinder - Erinnerungen (2.Weltkrieg)	Heinrich Heine
206-252	Von der Stadt des KdF-Wagens bis zur Großstadt Wolfsburg (Geschichte der Post)	Elli Blume (verstorben)
253-292	Kriegsjahre 1939-1945 in Cuverville in Frankreich	Jerome Autret, Marc Galvaire, Xavier Lepley
293-296	Kriegsende 1945 in Gifhorn: Der Weg durch Gifhorn war von Toten gesäumt	Braunschweiger Zeitung, Reiner Silberstein
297	Kriegsende 1945: Tagebuch aus den verwanzten Baracken (Otto Isensee, Schönewörde)	Braunschweiger Zeitung, Reiner Silberstein
298-299	Flucht, Treck und Ankunft in Pellworm	Ingrid Marks
300-302	Von Gotenhafen gegen Kriegsende nach Gifhorn	Werner Kloss
303	Kriegsgefangener aus Belgien in Wagenhoff	Aller-Zeitung, Thorsten Behrens
304-308	Sowjetische Zwangsarbeiterin in Wahrenholz	Stefan Luttmmer, Wahrenholz
309-311	Feierlichkeiten 60 Jahre D-Day 2005 bei den Partnern in Frankreich	Hans-Jürgen Ollech Christiane Dittmann-Martin
312-315	Meine Geschichte (1971 von Kasachstan nach Wesendorf)	Martha Geisler-De Marco
316-324	Geschichte der Familie Ebert (1988 von Kasachstan etc nach Wesendorf)	Helene Ebert
325-330	Lebenserinnerungen Christa Pragst Vom Sudetenland nach Gifhorn	Christa Pragst
331-338	Lebenserinnerungen Dr. Hans Pragst Von Mecklenburg nach Gifhorn	Dr. Hans Pragst
339-364	Postgeschichtliches aus der Samtgemeinde Wesendorf	Christiane Dittmann-Martin
365-368	Spurensuche - Vor 30 Jahren (Mauerfall) Grenzdorf Zicherie - Böckwitz und der Mauerfall	Christiane Dittmann-Martin
369	Eine Chronik der Ereignisse zum Mauerfall ab 09.10.1989	Christiane Dittmann-Martin
370-377	Löcher in der Mauer - Berlin 09.11.1989	Wolfgang Schwenke
378	Der Mauerfall und das Ende der Schweigelager (sowjetische Speziallager von 1945-1950)	Christiane Dittmann-Martin
379-381	Das Europafest 1990 in Zicherie-Böckwitz	Heinrich Heine
382-399	Alte Ansichten und Ansichtskarten aus der Samtgemeinde Wesendorf	Wilhelm Weber Karl-Heinz Düvel Christiane Dittmann-Martin
400-402	Die Gaststätte am Bahnhof in Wahrenholz	Stefan Luttmmer, Heimatverein Wahrenholz
403-404	Das Pfarrwitwenhaus in Wahrenholz	Stefan Luttmmer, Heimatverein Wahrenholz



Kofinanziert durch das
Programm „Europa für
Bürgerinnen und
Bürger“ der
Europäischen Union



Liebe Mitglieder und Projektteilnehmer, sehr verehrte Leser dieser Dokumentation!

Dieses Buch und die in 2018/2019 stattgefundenen Projekte, die hier auf den nachfolgenden Seiten präsentiert werden, konnte der Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf e.V. aufgrund der Förderung durch den Städtepartnerschaftsfond der EU in Brüssel durchführen.

Ziel des Programms »Europa für Bürgerinnen und Bürger« 2014–2020 ist es, den Bürger/innen die Europäische Union näherzubringen. Gefördert werden Kommunen, Organisationen und Einrichtungen und ihre Begegnungsprojekte, die zu folgenden Zielen beitragen:

- den Bürgerinnen und Bürgern ein Verständnis von der Europäischen Union, ihrer Geschichte und ihrer Vielfalt vermitteln;
- die Unionsbürgerschaft fördern und die Bedingungen für die demokratische Teilhabe der Bürgerinnen und Bürger auf EU-Ebene verbessern.

In 2017 wurden europaweit für Vernetzungsprojekte 297 Anträge auf Förderung in Brüssel eingereicht. Ausgewählt wurden 32 Projektanträge europaweit und davon 4 aus Deutschland. Zu diesen 4 ausgewählten Projektanträgen gehört der Partnerschaftskreis Wesendorf. Die zu unserem Antrag gehörenden 5 Projekte wurden im Zeitraum 01.12.2017-30.11.2019 durchgeführt.

Projektthema für alle Projekte in 2018-2019 war „Baustelle und Schicksalsjahre Europa“ einschließlich „Europäisches Kulturerbejahr 2018“.

In diesem Buch stellen wir Euch/Ihnen unsere Projekte sowie im 2. Teil Zeitzeugengeschichten von einzelnen Vereinsmitgliedern vor.

Christiane Dittmann-Martin

Christiane Dittmann-Martin

1. Vorsitzende Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf e.V.

Demokratisches Engagement und Partizipation - 2.2 Vernetzung von Partnerstädten

Antragsfrist: 01.03.2019

- Es wurden 18 Projekte ausgewählt von 131 Anträgen aller teilnahmeberechtigten Länder.
- Es wurde ein Projekt ausgewählt von 2 Anträgen deutscher Koordinatoren.
- Zusätzlich beteiligen sich 6 deutsche Partner an geförderten Projekten.

Projekttitle	Projektträger	Sitz/Bundesland	Fördersumme in Euro
NEUE MAUERN ÜBERWINDEN - Die Zukunft Europas gestalten	Recht In Europa e.V.	Jena/ Thüringen	148.680

Antragsfrist: 01.09.2018

- Es wurden 16 Projekte ausgewählt von 141 Anträgen aller teilnahmeberechtigten Länder.
- Es wurde kein Projekt ausgewählt von 4 Anträgen deutscher Koordinatoren.
- Zusätzlich beteiligen sich 7 deutsche Partner an geförderten Projekten.

Antragsfrist: 01.03.2018

- Es wurden 19 Projekte ausgewählt von 113 Anträgen aller teilnahmeberechtigten Länder.
- Es wurden 2 Projekte ausgewählt von 4 Anträgen deutscher Koordinatoren.
- Zusätzlich beteiligen sich 13 deutsche Partner an geförderten Projekten.

Projekttitle	Projektträger	Sitz/Bundesland	Fördersumme in Euro
Bürgerbeteiligung für EUROPA - Europawahl und die Zukunft Europas aktiv gestalten	Recht In Europa e.V.	Jena/ Thüringen	148.680
Open European Societies	Jugend- & Kulturprojekt e.V.	Dresden/ Sachsen	143.640

Antragsfrist: 01.09.2017

- Es wurden 15 Projekte ausgewählt von 156 Anträgen aller teilnahmeberechtigten Länder.
- Es wurden 3 Projekte ausgewählt von 8 Anträgen deutscher Koordinatoren.
- Zusätzlich beteiligen sich 3 deutsche Partner an geförderten Projekten.

Projekttitle	Projektträger	Sitz/Bundesland	Fördersumme in Euro
Demokratie in der Krise - Populismus und Radikalismus als Herausforderung für die Demokratie	Miteinander In Europa e.V.	Lüneburg/ Niedersachsen	150.000
Town twinning network for tolerance and integration of migrants	Berlin-brandenburgische Auslands-gesellschaft e.V.	Potsdam/ Brandenburg	72.500
A Better Europe	Gemeinde Wiernsheim	Wiernsheim/ Baden-Württemberg	70.000

Antragsfrist: 01.03.2017

- Es wurden 17 Projekte ausgewählt von 143 Anträgen aller teilnahmeberechtigten Länder.
- Es wurde 1 Projekt ausgewählt von 2 Anträgen deutscher Koordinatoren.
- Zusätzlich beteiligen sich 6 deutsche Partner an geförderten Projekten.

Projekttitle	Projektträger	Sitz/Bundesland	Fördersumme in Euro
Baustelle und Schicksalsjahre Europa	Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf e.V.	Wesendorf/ Niedersachsen	115.000

Europe for Citizens Programme
Strand 2 Measure 2.2 Networks of towns
Selection Year 2017 - Round 1

N°	Project number	Applicant	Application Title	Country	Maximum Grant (€)
1	589051	KUNSILL LOKALI GHARB	Small Towns, Big Results	MT	€ 100.000,00
2	588997	MESTO FILAKOVO	European Network for Social Integration Entrepreneurship: social inclusion and development of rural regions for a better European future	SK	€ 150.000,00
3	588195	COMMUNE D'ETTERBEEK	Crossroad of the Regions - fostering involvement of all citizens in local life to Improve Social COhesion	BE	€ 150.000,00
4	589115	MUNICIPIUL RESITA	Network of cities which use CLLD principles and cultural activities to promote inclusion of the Roma in Europe	RO	€ 150.000,00
5	588235	PARTNERSCHAFTSKREIS SAMTGEMEINDE WESENDORF EV	Baustelle und Schicksalsjahre Europa	DE	€ 115.000,00
6	588832	KÖSZEGI TESTVÉRVÁROSI EGYESÜLET	Even Us - Little Ones Count A Lot	HU	€ 77.500,00
7	589333	MUNICIPALITY OF KORYDALLOS	EU city digital strategies for immigrants integration	EL	€ 132.500,00
8	586693	AYUNTAMIENTO DE GIJON	The Impact of the Euroscepticism on the Construction of Europe	ES	€ 150.000,00
9	588461	LOKALNA AKCIJSKA GRUPA "PRIGORJE-ZAGORJE"	Small municipalities against Euroscepticism	HR	€ 135.000,00
10	588538	VÄNERSBORGS KOMMUN	Welcome and Integration for Refugees in Europe	SE	€ 150.000,00
11	588606	GEMEENTE NISSEWAARD	New Towns, Arrival Cities	NL	€ 100.000,00
12	588880	COMUNE DI GIOIOSA IONICA	SOLIDA - Network of municipalities for promotion of immigrants' democratic participation	IT	€ 147.500,00
13	589062	COMUNE DI TIGGIANO	Street Participation for Active Citizenship in Europe	IT	€ 150.000,00
14	586732	CENTRO DIEGO FABBRI DI STUDI RICERCHE E FORMAZIONE SUL TEATRO	EUROPOLY - an innovative Bottom-Up approach to fight euroscepticism through networking	IT	€ 145.000,00
15	589139	EZER GYEREK EGYESULET	Public perception of the refugee crisis: the rise of Euroskepticism and radicalism	HU	€ 135.000,00
16	589345	RAZVOJNO INFORMACIJSKI CENTER SLOVENSKA BISTRICA	European Network for the Cohesion and Solidarity in Rural areas	SI	€ 150.000,00
17	588829	GMINA STRYZOW	Tolerancja i solidarność jako kluczowe wartości dla przyszłości Europy	PL	€ 150.000,00

€ 2.287.500,00

Förderung durch die EU Brüssel



Kofinanziert durch das
Programm „Europa für
Bürgerinnen und
Bürger“ der
Europäischen Union



Co-financé par le
programme «L'Europe
pour les citoyens» de
l'Union européenne



Az Európai Unió
„Európa a polgároké
programjának
kófinanszírozása



Bendraj finansuojama iš
Europos Sąjungos
programos „Europa
piliečiams“ lėšų.



Współfinansowany w
ramach unijnego
programu „Europa dla
obywateli”



Europe for Citizens

Projekte mit Teilnehmern aus D, F, PL, H, LT, CZ

Partnergemeinden – Projektpartner

Name der Einrichtung	Ort	Land
PARTNERSCHAFTSKREIS SAMTGEMEINDE WESENDORF EV	WESENDORF	Deutschland
Senvages gimnazija	Vilnius	Litauen
Pákai Magyar - Német Baráti Kör	Páka	Ungarn
Stowarzyszenie Rozwoju Powiatu Radziejowskiego	Radziejów	Polen
Comité de Jumelage	Démouville	Frankreich
Masarykova základni škola Zásada, okres Jablonec nad Nisou, pr	Zásada	Tschechische Republik

Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf e.V.

Wer sind wir?

Wir sind ein eingetragener Verein mit Sitz in Wesendorf und verfolgen gemeinnützige Ziele. Derzeit gehören ihm über 300 Mitglieder an. Durch eine Initiative der Samtgemeinde Wesendorf erfolgte unsere Gründung im Jahre 1986. Am 10. und 22. April 1987 kam es dann zum erweiterten Abschluss eines Partnerschaftsvertrages mit den drei Gemeinden Cuverville, Démouville und Sannerville in Frankreich. Im Dezember 2014 hat die Gemeinde Démouville einen Partnerschaftsvertrag mit Zasada in Tschechien abgeschlossen.

Darüber hinaus pflegen wir Partnerschaften zur Gemeinde Páka in Ungarn (seit 1991), zum Landkreis Radziejów in Polen (seit 2002) sowie seit 1993 freundschaftliche Beziehungen zum Europaclub des Senvages Gymnasium in Vilnius/Litauen, die durch die Unterzeichnung einer Freundschaftsurkunde im Jahre 2011 dokumentiert wurden.

Unser vorrangiges Ziel ist die Förderung und Intensivierung des Gedankens der Völkerverständigung in enger Abstimmung mit der Samtgemeinde Wesendorf. Hierzu gehören Kontakte zwischen Personen und Vereinigungen, auch Schulen, sowie kulturelle, künstlerische und sportliche Veranstaltungen zwischen der Samtgemeinde Wesendorf, ihren Mitgliedsgemeinden und den entsprechenden Einrichtungen in den Partnerländern. Umfangreiche Informationen zum Partnerschaftskreis sind zu finden auf seiner Homepage: www.partnerschaftskreis-sg-wesendorf.de.

Was machen wir?

In enger Zusammenarbeit mit der Samtgemeinde Wesendorf und deren Mitgliedsgemeinden, den örtlichen Schulen und Vereinen, bemühen wir uns in unermüdlicher Kleinarbeit darum, die Partnerschaften dauerhaft mit Leben zu erfüllen. Mit viel Liebe zum Detail tüfteln unser Vorstand und unsere Sektionen immer wieder interessante Programme für die französischen, ungarischen, polnischen und litauischen Freunde aus, vermitteln eine maßgeschneiderte individuelle Unterbringung in Gastfamilien und organisieren schließlich den im jeweils folgenden Jahr stattfindenden Gegenbesuch in Frankreich, Ungarn, Polen und Litauen. Seit 2018 gehört zu den Begegnungen auch die französische Partnergemeinde Zasada in Tschechien.

Was machen wir für die Jugend?

Einen wichtigen Bestandteil unserer Partnerschaftsarbeit bildet die Förderung der Jugendbegegnungen, die von der Samtgemeinde Wesendorf und den örtlichen Schulen nach besten Kräften unterstützt wird. Die Programme für diesen Jugendaustausch sind speziell auf die jeweilige Altersgruppe ausgerichtet und lassen auch gemeinsame Spiele nicht zu kurz kommen.

Über die Kontakte der einzelnen Sektionen zu ihren jeweiligen Partnergemeinden hinaus veranstalten wir seit 2002 internationale Jugendprojekte mit Mitgliedern aus möglichst allen sechs Partnerländern. Während dieser Begegnungen, die jährlich in einem anderen Land stattfinden, setzen sich die Jugendlichen mit einem Rahmenthema, welches an den EU-Prioritäten orientiert ist, auseinander.



Zusammenfassung der Aktivitäten des Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf e.V.

- für die Jahre 2018 und 2019. -

Zwei erfüllte Jahre mit zahlreichen Höhepunkten bestimmten die **„Baustelle und Schicksalsjahre Europa“** des Partnerschaftskreises!

Das Jahr 2018 begann für die Mitglieder der Arbeitsgruppe Projekte bereits am 18. Januar, um die in diesem Jahr zu erfüllenden Herausforderungen anzugehen. Und für die Sektion Polen folgte bereits am 2. Februar die Mitgliederversammlung im Gasthaus Krendel in Wahrenholz, zu der sich wie in den Jahren zuvor eine Abordnung der Partnerstadt Radziejow / Polen, einfand und den Berichten lauschte.

Am 17. Februar nahm eine Mannschaft am Kreispokalschießen der Kreisgruppe Südheide des Verbandes der Reservisten der Deutschen Bundeswehr teil und belegte von 29 teilnehmenden Mannschaften den 12. Platz.

In der Zeit bis zur Jahreshauptversammlung, die am 22. März um 19.00 Uhr stattfand, fanden weitere Sitzungen der Arbeitsgruppe Projekte, des Hauptvorstandes sowie die Kassenprüfung statt.

Während der Jahreshauptversammlung im Restaurant Athen in Wesendorf ließ die Vorsitzende Christiane Dittmann-Martin das abgelaufene 2017 Revue passieren, erläuterte den Kassenbericht, gab einen Ausblick auf die bevorstehenden Veranstaltungen und nahm zahlreiche Ehrungen vor. Zudem wurde der Vorstand neu gewählt und die Vorsitzende mit absoluter Mehrheit im Amt bestätigt.

Es folgte am 25. März das Treffen der Jugendgruppe in der Wesendorfer Deele, bei dem den Jugendlichen die Youthpässe 2017 ausgehändigt bekamen und das Jugendprojekt 2018, besprochen wurde.

Ein erster großer Höhepunkt des Partnerschaftskreises stand vom 28. April bis 2. Mai 2018 ins Haus, als sich zu diesem internationalen Treffen hier bei uns in der Samtgemeinde Wesendorf 100 Gäste aus Frankreich, Litauen, Polen, Tschechien und Ungarn eingefunden hatten und bei einem gemeinsamen Abendessen im Saal des Gasthauses Zur Linde in Groß Oesingen, von der Vorsitzenden Christiane Dittmann-Martern begrüßt werden konnten. Das Projektwochenende stand unter dem Motto „Baustelle und Schicksalsjahre Europa“ und wurde durch die Europäische Union besonders gefördert.

Gemeinsam mit den vielen Gastfamilien aus der Samtgemeinde Wesendorf besuchte der Partnerschaftskreis das alt-ehrwürdige Kloster Jerichow an der Elbe in Sachsen-Anhalt, besichtigte einen alten Schlosspark in Krumke / Sachsen-Anhalt und führte an einem weiteren Tag eine Stadtbesichtigung mit Dom-Besichtigung in Halberstadt durch, um den internationalen Gästen die historischen, deutschen Denkmal- und Kulturstätten näher zu bringen.

Der dritte Tag dieser Mammutveranstaltung stand dann ganz im Zeichen einer Bürgerveranstaltung im Saal des Gasthofes Schönecke in Wahrenholz, bei der unter anderem der Europa-Abgeordnete Bernd Lange (SPD), der Abgeordnete des Niedersächsischen Landtags, Tobias Heilmann (SPD), der Ehrenvorsitzende des Landesverbandes der Europa-Union, Dr. Hans Pragst, der Vorsitzende und Gründer des Forums Internationale Partnerschaften, Dietmar Woesler sowie Samtgemeindebürgermeister Rene Weber, zugegen waren. Die Redner gratulierten dem Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf für die großartigen Leistungen um die Pflege der europäischen Partnerschaften und lobten die Vorsitzende Dittmann-Martin für ihr uneingeschränktes, ehrenamtliches Engagement zum Wohle der Völkerverständigung. Anlass genug für den Vorsitzenden des Forums der Internationalen Partnerschaften, Woesler, den Partnerschaftskreis mit der „Friedensmedaille“ auszuzeichnen. Das führte zu stehenden Ovationen unter allen Teilnehmern im Saal und zur Freude der Vorsitzenden und der Vorstandsmitglieder. Nach einem Frühstück am anderen Tag, traten die vielen Gäste die Heimreise in ihre Heimatländer an.

Vom 25. bis 29. Juli 2018 führte der Partnerschaftskreis mit der Jugendgruppe eine internationale Begegnung an der polnischen Ostseeküste bei Kolberg durch. Insgesamt nahmen 101 Jugendliche und Betreuer aus Frankreich, Litauen, Polen, Ungarn, Tschechien und Deutschland daran teil. Auch hierbei stand das Motto „Baustelle und Schicksalsjahre Europa“ im Mittelpunkt der Workshops, Besichtigungen und persönlichem Austausch. Die E-Mobilität, die erneuerbaren Energien, der Umwelt- und Naturschutz, die Vermeidung von Abfall sowie die Windenergie wurden durch die Jugendlichen in unterschiedlichen Workshops ausgearbeitet, diskutiert und abschließend gemeinsam evaluiert.

Dazu besichtigten die Jugendlichen ein Technik-Museum in Stettin und eine Werft, auf der Offshore-Teile hergestellt werden. Es war eine wunderbare und sehr angeregte Woche mit den Jugendlichen aus sechs Ländern, die sich mit ihren jeweiligen Themenbereichen allumfassend auseinandergesetzt haben, um auch Zukunftsvisionen für Europa zu entwickeln, sagte die Vorsitzende Dittmann-Martin, die selbst bei der internationalen Begegnung dabei war.

Und schließlich ging es mit einer Gruppe Erwachsener aus Frankreich, Litauen, Polen, Ungarn, Tschechien und Deutschland vom 20. September bis 24. September 2018 noch einmal zu einer internationalen Begegnung nach Breslau, dem ehemaligen Schlesien und heutigen Polen. Mit rund 100 Teilnehmern aus allen sechs Ländern besichtigte man die ehemalige schlesische Hauptstadt, setzte sich nach dem Motto „Baustelle und Schicksalsjahre Europa - Europäisches Kulturerbejahr 2018“ unter anderem mit der Wahl zum europäischen Parlament 2019

auseinander. Breslau, einer der schönsten Städte Schlesiens, Dom-Stadt und jüdischer Synagoge, ist einfach eine Reise wert. Zudem standen der Besuch von Schloss Fürstenstein mit Burg und Park sowie das UNESCO-Weltkulturerbe, die Friedenskirche von Schweidnitz, auf dem Besuchs- und Besichtigungsprogramm dieser internationalen Begegnung unter der Führung des Partnerschaftskreises Samtgemeinde Wesendorf.

Außerdem hatten die Regenbogenschule Groß Oesingen und die Grundschule am Lerchenberg in Wesendorf vom 24. Oktober für fünf Tage 36 Grundschüler und einige Lehrkräfte aus der französischen Partnergemeinde Demouville zu Gast. Es war wieder einmal eine fantastische Begegnung, weil auch die Gäste aus dem 1000 Kilometer entfernten Frankreich bei den Mitschülern und ihren Eltern in Groß Oesingen und Wesendorf privat untergebracht werden konnten. Die Schüler erlebten nicht nur eine Unterrichtsstunde bei ihren deutschen Schülern, sondern besuchten mit ihnen gemeinsam unter anderem das Otter-Zentrum in Hankensbüttel, die Autostadt in Wolfsburg sowie einen Filmtierpark in Eschede, um weitere Highlights mit nach Hause zu nehmen. Der Abschied fiel am letzten Tag umso schwerer, weil doch erheblich Tränen flossen, als die Franzosen mit ihrem Bus die Heimreise antraten und zum Abschied zweimal an der Grundschule am Lerchenberg vorbeifuhren, um sich winkender Weise zu verabschieden.

Abgeschlossen wurde das Jahr 2018 mit der Beteiligung am Wesendorfer Weihnachtsmarkt, der erneut viele Besucher an die Budenlockte und die Gäste zu angeregten Gesprächen animierte.

Das Jahr 2019 begann im Januar mit einer Sitzung des Hauptvorstandes im Rathaus der Samtgemeinde Wesendorf, um die Jahreshauptversammlung, die am 31. Januar 2019 im DGH Zahrenholz stattfand, im Detail vorzubereiten. Neben den Sektions-Versammlungen folgten durch die Sektion Polen im ersten Halbjahr 2019, Besuche in Radziejow / Polen sowie durch die Sektion Ungarn, in der Partnergemeinde Paka / Ungarn.

Vom 24. Juli bis 28. Juli 2019 startete dann ein erneutes Jugendprojekt mit 76 Teilnehmern aus sechs Ländern in Ungarn. Dabei ging es unter anderem um die Ziele und Grundsätze der Europäischen Union, Euroskeptizismus, Europäische Solidarität in Krisenzeiten oder den Brexit der Briten. Besichtigungen führten unter anderem in das dortige AUDI-Werk, ins ungarische Parlamentsgebäude in Budapest, in das „Haus des Terrors“ sowie zum Weltkulturerbe nach Pannonhalma. Eine abschließende Evaluation sorgte unter den Jugendlichen aus allen sechs Ländern erneut für beste Stimmung, weil man voneinander profitierte und dazulernte.

Und schließlich folgte vom 15. bis 19. September 2019 auch noch eine internationale Begegnung mit 78 erwachsenen Teilnehmern aus den sechs Ländern in Ungarn. Bei dieser internationalen Exkursion ging es erneut um die Weltkulturerbestätten in der Region um Siofok. Besuche und Besichtigungen in der Universitätsstadt Veszprem mit Altstadt, Burg und Erzbischofpalast, der ebenfalls zum Weltkulturerbe gehört, zählten unabdingbar dazu. Aber auch ein Besuch im Parlamentsgebäude in Budapest, Visegrad mit dem Donauknie und der sehr gut erhaltenen Zitadelle aus der Römerzeit und der Dom von Esztergom, waren weitere Höhepunkte dieser

internationalen Begegnung der Erwachsenen . Alle internationalen Begegnungen wurden wieder durch die Europäische Union finanziell besonders gefördert, was zur Zufriedenheit aller Teilnehmer führte und damit den verbindenden europäischen Gedanken besonders dienlich ist.

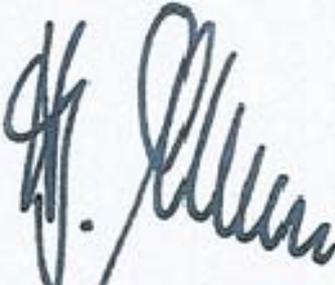
Auch dieses Jahr wurde mit dem Wesendorfer Weihnachtsmarkt am 8. Dezember abgeschlossen und hat gezeigt, dass der Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf lebt, seinen kulturellen und völkerverbindenden Grundsätzen nachkommt, den sich selbst gesetzten Themen im Geiste Europas, ein „Gesicht" gibt und aktuelle, europäische Herausforderungen auf der Grundlage gemeinsamer europäischer Werte vermittelt. Nur so können die Völker im gemeinsamen „Haus Europa" miteinander und füreinander für Frieden, Freiheit und sozialen Wohlstand sorgen. Der Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf leistet dafür seinen uneingeschränkten Beitrag, um am „Haus Europa" auch weiterhin zu bauen und die Strukturen zu festigen.

Abschließend bleibt festzustellen, dass wieder einmal zwei arbeitsintensive Jahre mit vielen Höhepunkten bei den internationalen Begegnungen hinter uns liegen und in hohem Maße zur Völkerverständigung beigetragen haben.

Wir danken der Europäischen Union für die großartige, finanzielle Förderung aller fünf Projekte in den Jahren 2018 und 2019, ohne die es nicht funktionieren würde.

Wir danken der Samtgemeinde Wesendorf, den Mitgliedsgemeinden, unseren internationalen Partnern, den Mitgliedern des Partnerschaftskreises sowie den wunderbaren Menschen, die sich für die gemeinsame europäische Wertegemeinschaft einbringen und ihre Freizeit und ihr persönliches Engagement opfern, was in der heutigen Zeit nicht mehr selbstverständlich ist.

Ich wünsche uns auch weiterhin viel Freude und Genugtuung an der gemeinsamen, internationalen Arbeit unseres Partnerschaftskreises und hoffe, dass wir bei allen Unbilden auf dieser Welt auch zukünftig in Frieden, Freiheit und Sicherheit miteinander leben können. Lasst uns gemeinsam am „Haus Europa" weiterbauen.



Hans-Jürgen Ollech
Pressewart



Grußwort des Samtgemeindebürgermeisters Wesendorf

René Christian Weber

Es gilt die Werte der Europäischen Union aufrecht zu erhalten. Die Menschenwürde eines jeden einzelnen zu schützen, die Freiheit und die Demokratie zu wahren und die Gleichheit sowie Rechtsstaatlichkeit nicht in den Hintergrund geraten zu lassen. Werte, die alle Mitgliedsstaaten der EU vertreten, und die EU zu einem Gerüst zusammenwachsen lassen. Die Individualität der einzelnen Nationen – darauf müssen wir aufpassen – darf dabei nicht schwinden. Kein Kontinent ist so vielseitig wie Europa. Auf keinem anderen Kontinent sind so viele Kulturen vertreten.

Aber; Europa hat noch viele Aufgaben:

1. Man denke nur an die Zusammenarbeit innerhalb Europas zur Verbrechensbekämpfung. Fortschritte in Sachen länderübergreifender Kriminalitätsbekämpfung kann Europa nur verzeichnen, wenn es einheitliche konsensuale Regelungen gibt, z.B. in Sachen polizeilicher Befugnisse. Ansonsten wird Datenschutz zum Täterschutz. Europa hat hier sicherlich noch viel Potential besser zusammen arbeiten zu müssen, gerade auch vor dem Hintergrund offener Grenzen innerhalb der EU. Denn gerade offene Grenzen, über die hinweg Täter agieren, bedürfen engerer sicherheitspolitischer Strukturen über die Gebiete der Nationalstaaten hinweg.
2. Die Machtverhältnisse in der Welt verschieben sich seit einigen Jahren Richtung Osten - damit ist nicht Russland gemeint - sondern China. Die Musik spielt derzeit zwischen den USA und China und Europa droht in die Bedeutungslosigkeit zu zerfallen, wenn Kleinstaaterei und Handelshemmnisse, die vereinzelt europäische Länder derzeit ergreifen wollen (z.B. England), auf unserem Kontinent wieder erstarken. Um eine Rolle in der Welt zu spielen, muss Europa Gewicht behalten, anstatt sich im „klein-klein“ zu verzetteln. Und da darf es Europa nicht zulassen, dass einzelne Mitglieder der EU den Rücken kehren. Da muss Europa sich anstrengen, einig zu werden.

Auch der Partnerschaftskreis spielt eine ganz große Rolle. Er bringt den Menschen andere Kulturen näher und ermöglicht somit, Menschen aus ganz Europa kennen und respektieren zu lernen, mit ihnen in Kontakt zu treten, und oftmals entstehen sogar richtige Freundschaften und enge Beziehungen daraus. Schon in unseren Kindergärten und Schulen ist es Alltag,

dass Kinder verschiedener Nationalitäten miteinander spielen und lernen. Sie lernen voneinander. Sie lernen die Kultur des anderen Kindes zu respektieren. Sie lernen, dass alle Menschen gleich viel wert sind. Kulturelle Vielfalt ist und bleibt eine Herausforderung, auch wenn das in den letzten Jahren zunehmend schwieriger geworden ist, weil nicht nur Europas unterschiedliche Kulturen inzwischen bei uns leben.

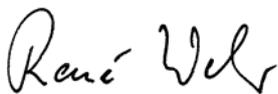
Die Auseinandersetzung mit fremden Kulturen und der Erwerb interkultureller Kompetenz sind dabei auch vor dem Hintergrund einer globalisierten Welt schlichtweg unerlässlich: Möchten wir Teil dieser globalisierten Welt sein, müssen wir Gespür für andere Kulturen unter Beweis stellen, zugleich aber auch unsere eigene wertvolle Identität bewahren.

Die Schaffung der Europäischen Union hatte zum Ziel, den zahlreichen blutigen Kriegen zwischen den Nachbarländern, ein Ende zu setzen. Seit dem Jahr 1950 beginnt mit der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl die wirtschaftliche und politische Vereinigung der europäischen Länder zur Sicherung eines dauerhaften Friedens.

2012 gewann die EU den Friedensnobelpreis für ihren Einsatz für Frieden, Versöhnung, Demokratie und Menschenrechte in Europa. Europa hat es geschafft, einen Kontinent der Kriege in einen Kontinent des Friedens umzuwandeln.

„Wo es früher Krieg gab, ist nun Frieden. Vor uns liegt jedoch eine weitere historische Aufgabe: Frieden halten, wo Frieden ist. Letztendlich ist Geschichte kein Roman, den wir nach einem Happy End weglegen können. Wir bleiben für die Zukunft voll verantwortlich.“ so Herman Van Rompuy, ehemaliger Präsident des Europäischen Rates.

Ihr



René Christian Weber

Samtgemeindebürgermeister Wesendorf



Grußwort des Landesvorsitzenden der Europa-Union Niedersachsen zu dem Projektbuch „Baustelle und Schicksalsjahre Europas“

Liebe Europafreundinnen und Europafreunde, sehr geehrte Damen und Herren!

Der Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf hat in den zurückliegenden beiden Jahren fünf Projekte mit Partnerinnen und Partnern in sechs Mitgliedstaaten der Europäischen Union durchgeführt. Er leistet damit hervorragende Beiträge, um insbesondere Jugendliche, die nichts anderes als jahrzehntelangen Frieden in der Europäischen Union kennen, für den Europäischen Einigungsgedanken, die Ziele und Grundsätze der Europäischen Union, zu sensibilisieren.

Robert Schuman, ein Gründungsvater der Europäischen Integration, schrieb in seinem Buch „Pour l'Europe“ 1963: „Europa sucht sich; es weiß, dass seine Zukunft in seinen eigenen Händen liegt. Niemals noch war es dem Ziel so nahe. Gott gebe, dass es seine Schicksalsstunde, die letzte Chance seines Heils nicht verpasst.“

Knapp 70 Jahre nach der Erklärung vom 9. Mai 1950, die den entscheidenden Anstoß zur Entwicklung der heute in der Europäischen Union vereinten Institutionen gab, bleiben die Gedanken und Lehren des damaligen französischen Außenministers Robert Schuman aktuell. Sie helfen, Konzepte zur dringend notwendigen Verbesserung der Handlungsfähigkeit der EU zu entwickeln und die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu bestehen.

Die Wahlbeteiligung bei den Europawahlen 2019 ist europaweit weitaus höher als bei den vorhergehenden Wahlgängen gewesen, und die Populisten und Extremisten sind nicht so stark geworden, wie befürchtet wurde. Das Europäische Parlament wird nicht von Europafeinden gelähmt werden. Dabei wurde der Wahlausgang nicht nur in Deutschland von Themen bestimmt, die ganz eindeutig den Mehrwert einer starken Europäischen Union zeigen. Mit dem Klimawandel und der Migration standen existentielle Fragen im Fokus, für die es nur europäische Antworten geben kann und für die es längst eine europäische Öffentlichkeit gibt. Auch der soziale Zusammenhalt und die innere und äußere Sicherheit bewegten die Europäerinnen und Europäer.

Der nachfolgende Prozess, das Wahlergebnis der Europawahlen bei der Aufstellung der Kommissionspräsidentin widerzuspiegeln, war schwierig, hat Wunden geschlagen und bedeutet einen Rückschritt gegenüber dem 2014 Erreichten. Das Geschehene muss aufgearbeitet werden, damit die Bürgerinnen und Bürger 2024 unter deutlich besseren Voraussetzungen zur Europawahl gehen können. Dazu braucht es Einsicht, Weitblick und politischen Willen. Sobald eine neue Stabilität erreicht ist, muss ein neuer Verfassungskonvent bei angemessener Beteiligung der europäischen Zivilgesellschaft einberufen werden, um Europas Institutionen in eine zukunftsfeste föderale Ordnung zu überführen. Hierfür reicht eine „Konferenz über die Zukunft Europas“ nicht aus. Diese mag die aktuelle Orientierungslosigkeit

überwinden helfen und herausarbeiten, welche Mitgliedsstaaten bereit sind, kurzfristig die supranationale Zusammenarbeit zu einer echten Politischen Union fortzuentwickeln. Unser Ziel bleibt aber immer der eine geeinte und föderale Europäische Bundesstaat.

Dem Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf, der sich als institutionelles Mitglied in der Europa-Union engagiert, wünsche ich für die kommenden Jahre weiter gute Ideen und Unterstützer, die im Rahmen der verschiedenen Projekte „Europa“ konkret erlebbar machen. Gemeinsam streiten wir für die Werte, auf die sich die Europäische Union gründet: die Achtung der Menschenwürde, Freiheit, Demokratie, Gleichheit, Rechtsstaatlichkeit und die Wahrung der Menschenrechte.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



Harm Adam

Landesvorsitzender der Europa-Union Deutschland Landesverband Niedersachsen



**Auszug aus der Rede des Bürgermeisters von
Démouville, Michel Basley,
anlässlich des 10jährigen Jubiläums der Partnerschaft
1997**



Foto 2004

Liebe Freunde aus Deutschland, Frankreich und Ungarn,
meine Damen und Herren!

Anlässlich dieses 10. Jubiläums unserer Partnerschaft von Démouville, Cuverville und Sannerville in Frankreich mit der Samtgemeinde Wesendorf, möchte ich Sie zunächst begrüßen und betonen, wie wichtig unsere Kontakte geworden sind.

Trotz der Entfernung zwischen unseren beiden Ländern haben sich diese Beziehungen und gefühlvollen Austausche im Laufe der Jahre verstärkt. Am Anfang, in 1985, fuhr eine kleine Delegation nach Frankreich. Danach haben sich die Austausche immer weiter verbreitet und vertieft, sei es in der Richtung der Erwachsenen, der Familien, der Schüler und der Sportler usw.

Diese Schritte, die wir als Freunde aufeinander zugemacht haben, konnten die durch Schicksalsschläge der Geschichte zu oft unterbrochenen Kontakte wieder schließen. Diese Fortschritte, zusammen mit zahlreichen weiteren Partnerschaften zwischen französischen und deutschen Regionen, haben ein starkes Europa, ein Europa der Völker, begründet. Während derselben Zeit konnten endlich unsere Politiker ein Europa durch Gesetze, Pakte und Verträge bilden.

Die Volksbeliebtheit für die Partnerschaften zu dieser Zeit übte bestimmt auf den Fall der Mauer und auf die Wiedervereinigung große Einflüsse aus. Wer hätte schon den Fall der Mauer in 1987 gehnt, als wir die Mauer nur einige Kilometer entfernt von Wesendorf neugierig und gerührt besichtigten, als wir die Wachen mit Maschinenpistolen von den Aussichtstürmen beobachteten. Zwei Jahre später durch einen riesigen Volksdrang fiel die Mauer und Europa verbreitete sich auf einmal bis zum Kaukasus.

Diese zehn Jahre und all die politischen Umstürze im Osten werden in unserer Erinnerung bleiben als die wichtigsten Fortschritte für unsere Völker in der Jahrhundertwende. Dies wird in der Geschichte des ausgehenden Jahrhunderts für immer bleiben, auch wenn heute noch sehr verschiedene Lebensniveaus bestehen.

Als Schulleiter bin ich immer sehr gerührt, wenn nach der Rückkehr einer Reise nach Deutschland die älteren und sogar härtesten Schüler im Bus weinen, nur weil sie einen wunderbaren Aufenthalt in den Gastfamilien erlebten. Ich bin sicher, daß diese gefühlvollen Momente nach einigen Jahren wieder die lebendigsten Erinnerungen hervorrufen werden. Dann werden wir ernten können, was wir heute gesät haben!

Projektzeitraum „Baustelle und Schicksalsjahre Europa“:

01.12.2017 - 30.11.2019

1.Projekt: 28.-02.05.18 in der SG Wesendorf

Demokratisches Europa
Europa nach dem Mauerfall
Meilensteine Europas
Debatte um die Zukunft Europas

2.Projekt: Jugend in Polen vom 25.07.-29.07.18

Zukunft fair gestalten – Chancen und Herausforderungen
Alternative Energien, Umwelt, E-Mobilität, Windkraft, Wasserkraft
Europawahl 2019 – 40 jähriges Jubiläum 2019

3. Projekt:

Erwachsene in Schlesien/Polen vom 20.-24.09.18

Europäisches Kulturerbejahr 2018
Europäisches Kulturerbe-Siegel – Umgang der Europäer mit kulturellem Erbe
Ausgrenzung und Verlust der Staatsbürgerschaft in totalitären Regimen und
Lehren für die Gegenwart
1968 Protest- und Bürgerrechtsbewegungen (Einmarsch in die
Tschechoslowakei, Studentenproteste und antisemitische Hetzkampagne in
PL)

4. Projekt: Jugendprojekt in Budapest/Ungarn vom 24.07.-28.07.19

Zielperspektiven und Leitbilder der EU
Zukünftige Herausforderung für die EU
Euroskeptizismus untersuchen und diskutieren
Europäische Solidarität in Krisenzeiten und ihre Grenzen
1989 Demokratische Revolutionen in Mittel- und Osteuropa und Fall der
Berliner Mauer
15 jähriges Jubiläum der EU-Osterweiterung

5.Projekt: Erwachsene in Siofolk/Ungarn vom 15.09.-18.09.19

Europas Zukunft – Aufbruch oder Abbruch?
Brexit als Chance zur Reform der EU
Gemeinsames Kulturerbe – Merkmal europäischer Identität
15 jähriges Jubiläum der EU-Osterweiterung

Europäisches Jahr des Kulturerbes 2018

Mit dem Europäischen Jahr des Kulturerbes 2018 möchte die EU-Kommission Menschen für das europäische Kulturerbe begeistern und ihnen ein Gefühl der Zugehörigkeit zu einem gemeinsamen europäischen Raum vermitteln.

Die Programme des Partnerschaftskreises SG Wesendorf e.V. boten Raum, dass Menschen aus ganz Europa ihre kulturellen Wurzeln entdecken und sich darüber austauschen konnten. Die Projekte haben sich u.a. dem kulturellen Erbe gewidmet und geholfen, dieses Erbe zu bewahren und weiter zu verbreiten.

Nachfolgend ein Auszug aus

Quelle: https://ec.europa.eu/programmes/creative-europe/actions/heritage-days_de

Europäische Tage des Kulturerbes

Die Europäischen Tage des Kulturerbes sind das Kulturereignis mit den höchsten Besucherzahlen in Europa. 1985 brachte der Europarat die Initiative auf den Weg, die dann zu einer gemeinsamen Aktion und 1999 zusammen mit der Europäischen Union organisiert wurde.

Was sind die Ziele?

- für den kulturellen Reichtum und die kulturelle Vielfalt Europas sensibilisieren
- Interesse am kulturellen Erbe Europas wecken
- Rassismus und Fremdenfeindlichkeit entgegenwirken und die Toleranz gegenüber anderen Kulturen in ganz Europa fördern
- der Öffentlichkeit und den Regierungen (bzw. den politischen Entscheidungsträgern) die Notwendigkeit bewusst machen, das kulturelle Erbe zu schützen
- Europa auffordern, auf soziale, politische und wirtschaftliche Herausforderungen des Kultursektors zu reagieren

Die Europäischen Tage des Kulturerbes finden jedes Jahr im September in den 50 Unterzeichnerstaaten des **Europäischen Kulturabkommens** statt.

Europäisches Kulturerbe-Siegel

Was ist das?

Stätten des europäischen Kulturerbes sind Meilensteine in der Gestaltung des heutigen Europas. Diese Stätten, die sich von den Anfängen der Zivilisation bis zu dem Europa, das wir heute kennen, erstrecken, feiern und symbolisieren europäische Ideale, Werte, Geschichte und Integration.

Seit 2013 werden diese Stätten sorgfältig ausgewählt, und zwar anhand ihres symbolischen Werts, ihrer Rolle in der europäischen Geschichte und der von ihnen angebotenen Aktivitäten, die die Europäische Union und ihre Bürger einander näherbringen.

Was macht das Europäische Kulturerbe-Siegel einzigartig, und wie unterscheidet es sich von der UNESCO-Liste der Welterbes?

Es gibt drei wesentliche Unterschiede:

- Stätten des europäischen Kulturerbes lassen die europäische Botschaft und die Geschichte dahinter lebendig werden. Es geht dabei um weit mehr als nur Ästhetik.
- Im Zentrum stehen die Förderung der europäischen Dimension der Stätten und der Zugang dazu. Dazu gehört die Organisation einer großen Bandbreite an Bildungsaktivitäten, insbesondere für junge Leute.
- Stätten des europäischen Kulturerbes können einzeln oder als Teil eines Netzwerks besucht werden. Besucher können ein wirkliches Gefühl für die Vielfalt und den Umfang dessen entwickeln, was Europa zu bieten und was es erreicht hat.

Europäisches Kulturerbesiegel – Kultur stärkt die gemeinsame europäische Identität



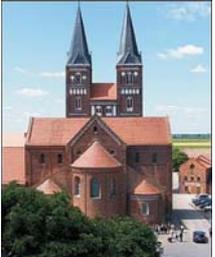
Mit dem Europäischen Kulturerbe-Siegel werden Kulturdenkmale, Kulturlandschaften und Gedenkstätten ausgezeichnet, die die europäische Einigung, die gemeinsamen Werte sowie die Geschichte und Kultur der EU symbolisieren.

Mit ihrem Beschluss zur Ausschreibung eines „Europäischen Kulturerbe-Siegel“ vom 16. November 2011 verbinden das Europäische Parlament und der Rat der Europäischen Union das Ziel, das Zugehörigkeitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger zur Union zu stärken, den Zugang zum europäischen Kulturerbe zu erleichtern und das Bewusstsein für eine europäische Identität zu stärken.

Beispiele:

- Franz-Liszt-Musikakademie (Budapest, Ungarn)
- Königsburg in Visegrád (Ungarn)
- Königsburg in Esztergom (Ungarn)

Projekt 28.04.-02.05.18
"Baustelle und Schicksalsjahre Europa"

Samstag, 28.04.18		
19:00	Ankunft/Empfang im Gasthaus Linde in Groß Oesingen alle Gruppen	
20:00	Abendessen (Schnitzelbuffet)	
Sonntag, 29.04.18		
	Frühstück in Familien / Hotel	   
08:30	Abfahrt Lidl-Parkplatz Wesendorf	
11-12:00	Führung im Kloster Jerichow	
12:45	Abfahrt nach Stendal	
13:30	Mittagessen im "Haus am See" in Stendal (Schweinebraten)	
15:30	Weiterfahrt nach Krumke	
16:00	Kaffeetrinken im Kavaliershhaus Krumke	
18:00	Rückfahrt nach Wahrenholz	
20:00	Abendessen im Gasthof Schönecke, Wahrenholz (Buffet mit verschiedenen Braten)	
Montag, 30.04.18		
	Frühstück in Familien / Hotel	   
07:30	Abfahrt Lidl-Parkplatz Wesendorf	
10:00	Halberstadt - Dom und Domschatz - in 3 Gruppen	
12:00	Mittagessen im Brauhaus Heine (Hauseigene Brauerei und Würstchenfabrik)	
14:00 bis 15:30	Stadtrundfahrt Halberstadt und Stadtrundgang Domplatz	
15:30	Shopping	
17:00	Rückfahrt nach Groß Oesingen	
20:00	Abendessen im Gasthof Linde, Groß Oesingen	
Dienstag, 01.05.18		
	Frühstück in Familien / Hotel	 
10:00	Workshop im Gasthaus Schönecke mit Verleihung der Europa-Ehrenurkunde durch das Forum internationale Partnerschaften, Herr Woesler	
	Bürgerveranstaltung (nur Mitglieder und Gäste aus den Ländern) mit Gastredner Europaabgeordnetem Bernd Lange	
ca 12:00	Mittagessen Gasthaus Schönecke	
	danach Gestaltung durch Sektionen oder Gastfamilien	
15:00	Maikonzert im Schützenaal Wahrenholz mit Kaffee und Kuchen	
18:30	Sektion Polen: Grillen mit Schießwettbewerb im Schützenzentrum Wahrenholz	
Abendessen	in Familien	
Mittwoch, 02.05.18		
	Frühstück in Familien / Hotel	
08:00	Empfang und Verabschiedung im Rathaus Wesendorf	

Baustelle und Schicksalsjahre Europa. Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf hat fünf Tage lang 100 internationale Gäste zu Besuch vom 28.04.-02.05.18

Unter dem Thema „**Baustelle und Schicksalsjahre Europa**“ hat der Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf (PKSW) seit Samstag, 100 internationale Gäste aus den Partnergemeinden der Samtgemeinde Wesendorf in **Frankreich, Ungarn, Litauen und Polen** zu Besuch und setzt sich dabei mit der Vergangenheit und Zukunft Europas auseinander. Mit einem großen Empfang und einem gemeinsamen Abendessen im Gasthaus Zur Linde in Groß Oesingen, wurden neben den internationalen Gästen auch viele Mitglieder der Gastfamilien, insgesamt 182 Personen, durch die Vorsitzende des PKSW, Christiane Dittmann-Martin, willkommen geheißen.

Über Dolmetscher wurden die Grußworte an die jeweiligen Nationen gerichtet, die immer wieder von Beifall unterbrochen wurden. Auch Samtgemeindebürgermeister Renè Weber zeigte sich über die große Beteiligung sehr erfreut und tief beeindruckt. „Wenn sich die **führenden Staatschefs auf der Weltbühne treffen, nennt man das G7-Gipfel, und wenn sich hier bei uns in der Samtgemeinde Wesendorf fünf Nationen in freundschaftlicher Begegnung treffen, dann ist das für mich ein G5-Gipfel**“, betonte Weber und lobte die Vorsitzende Dittmann-Martin für das großartige persönliche Engagement sowie auch das Engagement der Vereinsmitglieder des PKSW.

Bereits am Sonntagmorgen starteten die Gruppen mit ihren Gastfamilien zur Fahrt mit dem **Thema „Europäisches Kulturerbejahr 2018“** in das Jerichower Land. Dort wurde das Kloster Jerichow besichtigt und durch die Führungen ein Einblick in das Kulturerbe der Romanik verschafft. Der PKSW hatte in diesem Zusammenhang ganz bewusst das Kloster Jerichow gewählt, um dem diesjährigen Motto der Europäischen Union (EU) „Europäisches Jahr des Kulturerbes“, besonders gerecht zu werden. **Die Initiative der EU soll das Bewusstsein für die europäische Geschichte schärfen und das Gefühl einer europäischen Identität stärken.** Damit rückt auch diese Begegnung zwischen den Menschen aus den Partnergemeinden der SG Wesendorf wieder stärker in den Fokus der Öffentlichkeit, zu dem der Partnerschaftskreis durch seine internationalen Begegnungen in hohem Maße beitragen möchte. Ferner besuchte die große internationale Gruppe Stendal zum Mittagessen und den Schlosspark Krumke mit Kaffeetafel am Kavalierhaus, bevor man sich nach der Rückkehr im Gasthof Schönecke in Wahrenholz zum Abendessen traf. **Das Projekt wird erneut durch die Europäische Union finanziell gefördert.**

Text und Fotos(2): Ollech

Empfang und Begrüßung der internationalen Gäste im Gasthaus Zur Linde in Groß Oesingen. Hier richtet Samtgemeindebürgermeister Renè Weber sein Grußwort an die internationalen Gäste und ihre Gastfamilien.





**Empfang der fünf Länder in Groß Oesingen 28.04.18
(aus Litauen: von links Edgaras und Povilas mit rechts Yannic aus Wesendorf)**



Deutsch-litauische Jugendgruppe

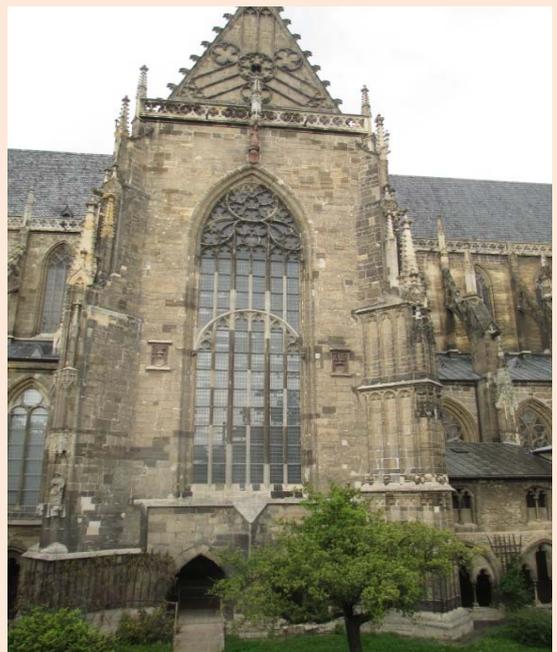


Oben:
Kloster Jericho

Mitte:
Mittagessen in Stendal
"Das rote Haus"
am See



Unten:
Kaffeetrinken im
Kavaliershaus Krumke



Tag in Halberstadt

**Friedensmedaille für die Jahrzehnte lange Völkerverständigung.
Der Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf führte vom 28.04.-02.05.18
100 internationale Gäste in der Samtgemeinde zusammen.**

Das vergangene Wochenende stand beim Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf (PKSW) ganz im Zeichen der internationalen Völkerfreundschaft. Bereits am Sonnabend reisten aus den Partnergemeinden in Frankreich, Polen, Ungarn und der Servanus-Gymnasium aus Wilnius / Litauen, rund 100 Personen an und konnten bei einem gemeinsamen Abendessen im Gasthaus Zur Linde in Groß Oesingen, begrüßt werden. Die Vorsitzende des PKSW, Christiane Dittmann-Martin, zeigte sich sehr zufrieden mit der Beteiligung auch der Gastfamilien aus der Samtgemeinde Wesendorf und machte deutlich, dass dieses **internationale Projekt unter dem Thema „Baustelle und Schicksalsjahre Europa“** steht und **von der Europäischen Union (EU), besonders gefördert wird.**

Auch Samtgemeindebürgermeister Renè Weber war von der guten Beteiligung beeindruckt und verglich diese internationale Begegnung mit dem Gipfeltreffen der G7-Gruppe. „Dies ist für mich ein G5-Gipfel, den wir sehr zu schätzen wissen“, sagte Weber und dankte der Vorsitzenden des PKSW für die großartige Organisation. Die nächsten zwei Tage standen zudem unter dem **Jahreslosung der EU „Jahr des europäischen Kulturerbes“** und führten die Gäste zum Kloster Jerichow, dem Kavalierhaus Krumke / Altmark und nach Halberstadt, um dort an einer Stadt- beziehungsweise Dombesichtigung teilzunehmen und die geschichtlich relevanten Baudenkmäler kennenzulernen.

Und am Maifeiertag kamen alle internationalen Gäste mit Gasteltern im Gasthof Schönecke in Wahrenholz zu einer Bürgerversammlung und Workshop zusammen, um sich dem Thema noch einmal intensiv zu widmen. Hierzu konnte die Vorsitzende Dittmann-Martin den Abgeordneten des EU-Parlaments, Bernd Lange (SPD), den Landtagsabgeordneten Tobias Heilmann (SPD), den stellvertretenden Landesvorsitzenden der Europaunion, Dr. Hans Pragst, den Vorsitzenden und Gründer des Forums Internationale Partnerschaften, Dietmar Woesler sowie Samtgemeindebürgermeister Renè Weber, herzlich willkommen heißen.

Weber sagte, dass der PKSW, die Partnerschaften mittlerweile mehr als drei Jahrzehnte pflege und damit eines der besten Beispiele fern ab von Brüssel sei, um Europa zu leben und Europa zu praktizieren. „Europa kommt nicht vom Himmel, Europa muss immer wieder aufs Neue erarbeitet werden“, betonte der EU-Abgeordnete Lange und ließ die Entwicklung von Robert Schumanns Aussagen 1952, über die stete Entwicklung bis hin zum Brexit der Briten und den Problemerkandidaten der osteuropäischen Staaten in heutiger Zeit, Revue passieren. Dabei machte Lange deutlich, dass Europa zurzeit mit der Solidarität, der inneren und äußeren Sicherheit, des Welthandels und der Flüchtlinge zu kämpfen habe. **Lassen sie uns weiter an der EU arbeiten, damit wir auch die nächsten 70 Jahre in Frieden und Freiheit leben können, sagte Lange.**

„Ohne uns Bürger geht es nicht“, sagte Heilmann und erläuterte den Gästen, dass auch er schon als 12-jähriger Schüler die Partnergemeinden in Frankreich besucht habe und das gegenseitige Kennenlernen schätzen gelernt habe. **„Städtepartnerschaften sorgen unter den Menschen für gegenseitiges Vertrauen und fördern die europäische Integration“, betonte Heilmann.** Und Dr. Pragst ließ seine langjährigen Erfahrungen von seiner Geburtsstunde bis in die heutige Zeit Revue passieren, die noch einmal die „Baustelle und Schicksalsjahre Europas“ auf den Punkt brachten.

7200 kommunale Partnerschaften gibt es in Deutschland, die in über 70 Ländern der Welt für internationale Begegnungen sorgen und für den sozialen Frieden und Freiheit eintreten“, sagte Dietmar Woesler und lobte die Jahrzehnte lange integrative Arbeit des

PKSW. Woesler stellte dabei die Werte des europäischen Gemeinwesens besonders heraus und nannte unter anderem Kernpunkte wie die Ablehnung totalitärer Regime, die Förderung der Demokratie, die Aufarbeitung der Vergangenheit und die internationale Jugendarbeit. Zudem bezeichnete Woesler die Vorsitzende Dittmann-Martin als den Motor und Ideengeber, Projektentwickler, Antragsteller und Organisator für die internationalen Projekte des PKSW.

Als Dank und Anerkennung überreichte Woesler der Vorsitzenden und damit dem PKSW die „**Friedensmedaille**“ **des Forums Internationale Partnerschaften**, auf die der Verein nun ganz besonders stolz sein kann.

Text und Fotos(3): Ollech

1. Besuch im Kloster Jerichow (hier die französische u. deutsche Gruppe vor den Klostertürmen)
2. Aufmerksame Zuhörer beim internationalen Workshop am Maifeiertag im Gasthof Schönecke in Wahrenholz.
3. Überreichung der Friedensmedaille an die Vorsitzende des PKSW, Christiane Dittmann-Martin (M.).



I



Zeitplan		25.-29.07.18	Jugendprojekt 2018
Thema: Baustelle und Schicksalsjahre Europa			
<i>MI Tag 1 25.07.18</i>			
	Anreise aus Ländern		
06:00	Abreise dt Gruppe in Wesendorf Lidl-Parkplatz		
09:00	Ankunft Franzosen in Berlin mit FlixBus		
10:00	Weiterfahrt deutsche und frz Gruppe nach Dziwnow		
15:00	Ankunft in Dziwnow Hotel		
	ul. Morska 20, 72-420 Dziwnówek		
	Verteilung der Hotelzimmer		
17:00	Workshop - Präsentation		
	Abendessen im Hotel		Deutschland
<i>DO Tag 2 26.07.18</i>			
07:30	Frühstück		
08:30	Workshop - Präsentation		PL, LT
09:30	Abfahrt nach Kolberg		
11:00	Stadtrundfahrt und Rundgang mit Besichtigung Leuchtturm		
14:00	Mittagessen in Kolberg, Restaurant Fregata		
15:30	Freizeit an der Mole		
16:30	Rückfahrt		
18:30	Abendessen im Hotel		
<i>FR Tag 3 27.07.18</i>			
08:00	Frühstück		
09:00	Abfahrt nach Stettin		
11:00	Hafenrundfahrt mit Schiff zu den Werften und ST3 (Fertigung von Offshore-Teilen) mit Referent der ST3		
	Mittagessen (Piroggen) auf dem Schiff		
	Fahrt mit dem Schiff weiter in das untere Odertal (Naturschutzlandschaft mit Seeadler usw)		
13:00	Rückkehr in Stettin		
	Stadtrundfahrt mit Führer in Stettin		
14:00	Besuch Technikmuseum		
14:30	freie Zeit, Shopping in Stettin		
17:00	Rückfahrt nach Dziwnow		
18:30	Abendessen in Dziwnow Hotel		

Bericht

Internationales Jugendprojekt des Partnerschaftskreises Samtgemeinde Wesendorf 25.-29.07.18

Unter dem **Thema „Baustelle und Schicksalsjahre Europa“** kamen vom 25. bis 29. Juli, 101 Jugendliche und Betreuer unter der Leitung des Partnerschaftskreises Samtgemeinde Wesendorf (PKSW) zu einem internationalen Jugendprojekt in Dziwnow / Kolberg an der polnischen Ostseeküste zusammen.

Die Gruppen kamen aus Frankreich, Litauen, Polen, Ungarn, Tschechien und Deutschland und wurden in dem Tagungshotel von der deutschen Gruppe herzlich willkommen geheißen. Erstmals war auch eine Gruppe Jugendlicher aus Zasada in Tschechien dabei. Die Gemeinde Zasada unterhält eine Partnerschaft zur französischen Gemeinde Demouville, zu der auch die Samtgemeinde Wesendorf eine über 30-jährige Partnerschaft pflegt.

Das durch die Europäische Union vorgegebene Thema setzte Ziele für den gemeinsamen Aufenthalt, die von den internationalen Gruppen in freier Entscheidung ausgearbeitet, besprochen und diskutiert wurden. So stand für die deutsche Gruppe aus der Samtgemeinde Wesendorf, die **E-Mobilität**, für die Polen der **Umwelt- und Naturschutz**, für die Tschechen und Ungarn die **Erneuerbaren Energien**, für die Litauer der **Umweltschutz und die Vermeidung von Abfall** sowie die **Windenergie** und für die Franzosen die **Europawahl 2019** auf der Agenda.

In diesem Zusammenhang fanden in den herrlichen Sommertagen unter anderem ein Stadtrundgang im historischen Kolberg mit Schifffahrt und Besichtigung des Leuchtturms und der Mole statt.

Aber auch eine Hafenrundfahrt mit Besichtigung einer Werft (ST 3) und der **Fertigung von Offshore-Teilen** in Stettin gehörte zum Programm. In der Fabrik ST3 in Stettin werden verschiedene Fundamente für **Offshore-Anlagen** gefertigt. Über die Referenten der Fabrik erhielten die Jugendlichen Informationen zur Herstellung dieser Fundamente und die Funktionsweise der Offshore-Parks.

Zudem besuchte die internationale Gruppe das Museum für Technik und Kommunikation in Stettin. Dabei stießen die Jugendlichen auf ein Auto der Marke „Stoewer V5“ aus dem Jahre 1932 sowie auf Motorräder alter, bekannter Marken aus den dreißiger und vierziger Jahren.

Mit einem Schiff ging es weiter in das untere Odertal (Naturschutzgebiet), um sich in der Naturlandschaft mit ihren Seeadlern und vielem anderen mehr, umzusehen.

Teamspiele mit Pädagogen und Animatoren sorgten zwischendurch am Ostseestrand immer wieder für den nötigen sportlichen und seelischen Ausgleich.

Das Ende dieses internationalen Jugendprojekts stand wieder ganz im Zeichen von Workshops, um die gemachten Erfahrungen und gesammelten Eindrücke

miteinander zu verknüpfen und in Präsentationen umzuwandeln. Bevor es jedoch in die Heimatländer zurückging, fand eine ausführliche und umfassende Evaluation statt, bei der sich die jeweiligen Gruppen noch einmal intensiv mit ihren Themen befassten und sich über die Dolmetscher austauschten.

Da auch dieses Jugendprojekt des PKSW durch die Europäische Union besonders gefördert wird, soll es abschließend durch die Technische Hochschule Köln in mehreren Sprachen evaluiert und in einer Dokumentation zusammengefasst werden.

„Wir hatten eine wunderbare und sehr erfolgreiche Woche mit den Jugendlichen aus den sechs Nationen, die erneut aufzeigte, dass wir in Europa zusammengehören und miteinander bestens auskommen, wenn es nur gewollt ist“, sagte die Vorsitzende des PKSW, Christiane Dittmann-Martin und zeigte sich mit dem Verlauf des internationalen Jugendprojekts sehr zufrieden.

Text: H.-J.Ollech, Foto: CDM

Foto: Ollech
Eine deutsch-französische Gruppe vor dem Rathaus in Kolberg.





Foto oben: Workshoparbeit mit 6 Ländern

Foto unten: Jugendgruppe in Kolberg





Foto oben: Polnische Gruppe

Foto unten: Schifffahrt in Stettin zu ST3





Fotos: Teamspiele mit Teamer





Foto

Fotos: Gruppe am Strand



Foto unten: Gruppen bei Abfahrt





DO Tag 1 20.09.18

	Anreise aus Ländern	D, F, H, PL, LT, CZ
19.09.18 21:00	Von Vilnius um 21 Uhr bis zur Radziejów- Straße. Objezdna 40 (Kulturhaus Radziejów)	
08:00	Abfahrt von Radziejów	
06:00	Abreise dt Gruppe in Wesendorf Lidl- Parkplatz	
11:40	Ankunft Franzosen Flugplatz Breslau	
15-17:00	Ankunft Hotel Scandic 49/57 Pilsudskiego Street, PL- 50032, Wroclaw, Poland	
18:00	Abendessen im Hotel	
19:30	Workshop - Präsentation Projekt, Europawahl 2019	



FR Tag 2 21.09.18

08-09:00	Frühstück	
	Führung zum Europäischen Kulturerbejahr	
09:00	in 4 Gruppen versetzt (D, H+LT, PL, F+CZ) Ostrow Tumski und Piaskowy (Dominsel und Sandbrücke) Synagoge Weißstorch	
13:00	Mittagessen im Restaurant	
15:00	Schiffahrt auf der Oder	
ab 16:00	Freie Gestaltung in der Altstadt etc	
20:00	Abendessen im Hotel	



Zeitplan

20.-24.09.18

Mitgliederprojekt 2018

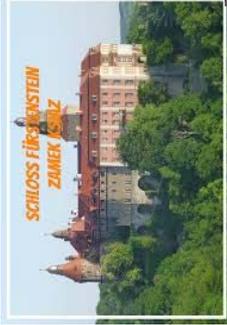


Thema: Baustelle und Schicksalsjahre Europa; "Europäisches Kulturerbejahr 2018"



SA Tag 3 22.09.18

07:30	Frühstück
08:30	Abfahrt am Hotel zur Schlesientour
10:30	Führung zum Europäischen Kulturerbejahr Schloss Fürstenstein (Geheimnisse 2. Weltkrieg) Burg und Park
	10:30 Gruppen PL, F, CZ
	11:30 Gruppen D, H, LT
13:00	Mittagessen 1. Gruppe in Schweidnitz
14:40	Mittagessen 2. Gruppe in Schweidnitz Besichtigung der Friedenskirche in 2 Gruppen (13:00 und 14:30)
	pl. Pokoju 6, 58-100 Świdnica
	UNESCO-Weitkulturerbe
18:00	Rückkehr in Breslau
20:00	Abendessen im Hotel



SO Tag 4 23.09.18

08-09:00	Frühstück
09:30	Führung zum Europäischen Kulturerbejahr Altstadt zu Fuss Mittelalterliches Gefängnis, Marktplatz, Fleischhauerbänke, Stare Jatkki, historische Bürgerhäuser, Pranger, Rathaus
13:00/13:30	Besichtigung Aula Breslauer Universität
13:30/14:00	Panorama von Raclawice Busse holen die Teilnehmer ab
14:20	Mittagessen im Restaurant
16:00	Breslauer Jahrhunderthalle im Szczytnicki Park
	Japanischer Garten, Multimedia-Brunnen
ca 17:00	Freie Gestaltung des Nachmittags
19:00	Abendessen im Hotel



MO Tag 5 24.09.18

08:00	Frühstück
09:00	Zimmer räumen, Koffer verladen
10:00	Evaluation
11:00	Abfahrt
12:45	Abflug Franzosen Flughafen Breslau



100 Personen aus sechs Nationen unterwegs vom 20.-24.09.18 in Schlesien.

Unter dem Motto „**Baustelle und Schicksalsjahre Europa – Europäisches Kulturerbejahr 2018**“ organisierte der Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf (PKSW) vom 20. bis 25. September eine internationale Begegnung mit 100 Teilnehmern aus sechs Nationen in Breslau / Polen.

Mit dabei waren neben Mitgliedern des PKSW weitere 80 Personen aus Tschechien, Frankreich, Litauen, Polen und Ungarn. Gemeinsam trafen die einzelnen Gruppen im Hotel Scandic in Breslau ein und konnten von der Vorsitzenden des PKSW, Christiane Dittmann-Martin, begrüßt werden.

Nach einem gemeinsamen Abendessen folgte auch gleich ein erster Workshop zum Thema und der **Europawahl 2019**, das ausgiebig vorgestellt und diskutiert wurde. Am nächsten Tag ging es in Gruppen aufgeteilt in die Breslauer Innenstadt, die wieder zu ihrer alten Schönheit zurückgefunden hat.

Mit Führungen erkundeten die Teilnehmer die Dominsel und Sandbrücke, den Dom sowie die jüdische Synagoge Weißstorch, bevor sich eine Schifffahrt auf der Oder anschloss und den Tag besiegelte.

Der dritte Tag der internationalen Begegnung stand dann ganz im Fokus des **Europäischen Kulturerbejahrs**, zu dem das **Schloss Fürstenstein** mit Burg und Park näher erkundet wurden. Führungen in den jeweiligen Sprachen brachten das von Hitler noch während des Zweiten Weltkriegs erbaute Schloss in den Mittelpunkt dieses geheimen Bauwerks nationalsozialistischer Strukturen. Und auch die **Friedenskirche von Schweidnitz** wurde angefahren und besichtigt, da sie zum **UNESCO-Weltkulturerbe** zählt und sich den internationalen Besuchern in ihrer ganzen Schönheit präsentierte.

Der letzte große, gemeinsame Tag führte die Gruppen dann in die ehemalige schlesische Hauptstadt, um zu Fuß das mittelalterliche Gefängnis, den Marktplatz mit seinen wunderbaren historischen Bürgerhäusern, die Fleischauerbänke, Stare Jatki, den Pranger und letztendlich das Rathaus zu besichtigen. Abgeschlossen wurde der Stadtparcours mit der Besichtigung der Jahrhunderthalle, dem Japanischen Garten sowie dem Multimedia-Brunnen.

Beendet wurde die internationale Begegnung mit einer **Evaluation** am letzten Tag vor der Abreise, die noch einmal zusammenfasste, was an Eindrücken aller internationalen Partner während dieses Projekts zusammengetragen und gemeinsam erfasst und erarbeitet wurde.

Alle Teilnehmer zeigten sich von der Vorbereitung und Durchführung dieser internationalen Projektwoche des PKSW tief beeindruckt und verabschiedeten sich zum Schluss unter Tränen bei der Vorsitzenden Dittmann-Martin. Auch **dieses Projekt wurde durch die Europäische Union besonders gefördert**, wofür es aus allen Gruppen lobende Worte, Dank und Anerkennung gab.

Text: H.-J.Ollech, Foto: CDM

Foto:
Die deutsche Gruppe auf dem Marktplatz in Breslau.
Gruppen beim Workshop



Foto oben: Gruppen in der Weißstorchsynagoge
Foto unten: deutsche Gruppe in der Jahrhunderthalle



Foto oben: Gruppe im Japanischen Garten
Foto unten: Schifffahrt um die Dominsel



24.-28.07.19		Jugendprojekt 2019
		Aktualität: 01.07.19
Projektthema: Baustelle und Schicksalsjahre Europa		
MI Tag 1 24.07.19		
05:00	Abfahrt Lidl-Parkplatz Wesendorf	
13:00	Aufnahme der tschechischen Gruppe Cerny Most (Prag)	
09:00	Abflug Franzosen 07 h Paris	
ca 17:00	Aufnahme der französischen Gruppe Flughafen Wien	
19:00	Ankunft und Empfang Hotel Klaström in Győr	
20:00	Abendessen im Hotel	
DO Tag 2 25.07.19		
08:00	Frühstück	
09:00	Abfahrt zu Audi	
09:30	Führung Audi-Werke Győr	
12-13:00	Workshop-Präsentation zum Projektthema Dtd, LT, PL im Workshopraum bei Audi	
13:30	Mittagessen in Győr Restaurant Kristaly Eterem	
15:00	Gruppe 1: Schifffahrt, danach Stadtführung + Turmbesichtigung Bischoffsturm	
18:00	Gruppe 2: Turmbesichtigung, Schifffahrt, Stadtführung Programmende	
20:00	Abendessen	

Zeitplan		24.-28.07.19	Jugendprojekt 2019
		Aktualität: 01.07.19	
Projektthema: Baustelle und Schicksalsjahre Europa			
FR Tag 3 26.07.19			
07:00	Frühstück		
08:00	Abfahrt nach Budapest		
10:00	Empfang im Parlament in Budapest (Weltkulturerbe)		
11:00	Treffpunkt mit 6 Stadtführern (alle Sprachen) am Parlament		
11:00	Stadtführung/Stadtrundfahrt in der europäischen Hauptstadt		
	Freie Zeit - Mittagessen (Lunchpakete) in der Andrassy Straße (Weltkulturerbe)		
16:00	"Haus des Terrors"		
	Thema: Nazizeit und Kommunismus in Ungarn		
18:00	Rückfahrt nach Győr		
20:00	Abendessen im Hotel		
SA Tag 4 27.07.19			
08:00	Frühstück		
09:00	Abfahrt nach Pannonhalma		
10:00	Weltkulturerbe Pannonhalma erleben (Audio-Guides)		
12:30	Weiterfahrt nach Győr		
13:30	Mittagessen in Győr Restaurant Kristaly Etterem		
14:00	Workshop Präsentation zum Projektthema im Hotel Klastrom		
	Präsentation F, CZ, H		
	Freie Gestaltung des Nachmittags		
19:00	Abendessen im Hotel		
SO Tag 5 28.07.19			
08:00	Frühstück		
09:00	Workshop: Zukunftsvision Europa		
	Koffer verladen, Abfahrt der Gruppen		
	Absetzen französische Gruppe Flughafen Wien		
	Abflug 15:30, Ankunft Paris 17:30		
	Absetzen tschechische Gruppe in Prag, Cerny Most		
	Rückkehr deutsche Gruppe in Wesendorf		



Baustelle und Schicksalsjahre Europa.

Das Jugendprojekt des Partnerschaftskreises Samtgemeinde Wesendorf führte zu internationaler Begegnung nach Ungarn.

Das diesjährige, internationale Jugendprojekt des Partnerschaftskreises Samtgemeinde Wesendorf (PKSW) führte Ende Juli nach Ungarn. Unter dem Motto „Baustelle und Schicksalsjahre Europa“, hieß es für 76 Jugendliche und Betreuer aus Frankreich, Litauen, Polen, Tschechien, Ungarn und Deutschland, knapp eine Woche lang der europäischen Wertegemeinschaft auf die Spur zu kommen. Auch dieses Projekt wird umfänglich durch die Europäische Union (EU) gefördert, wie die Vorsitzende des PKSW, Christiane Dittmann-Martin, bestätigt.

Das Jugendprojekt wurde erneut vom PKSW organisiert und führte die Gruppen aus den Partnerländern vom 24. bis 28. Juli in der Stadt Győr in Ungarn zusammen. Nach einem gemeinsamen Abendessen folgte schon am Tag der Anreise ein erster Austausch zwischen den Jugendlichen und ihren Betreuern.

Am zweiten Tag ging es mit dem Bus zur Besichtigung der dortigen Audi-Werke, wo sich die Jugendlichen ein Bild von der gemeinsamen europäischen Zusammenarbeit beim Bau von Pkw`s machen konnten. Anschließend durfte die internationale Jugendgruppe Konferenzräume im Audi-Werk für einen ersten Workshop nutzen.

Bereits vorab hatte der PKSW an die Jugendgruppen Aufträge verteilt, die sich mit **Themen wie unter anderem „Ziele und Grundsätze der Europäischen Union“ (Deutschland), „Euroskeptizismus verstehen und diskutieren“ (Polen), „Brexit als Chance zur Reform der EU“ (Litauen), oder „Europäische Solidarität in Krisenzeiten“ (Ungarn), beschäftigten.** Zudem hatten die Jugendgruppen aus Litauen und Frankreich zu ihren Aufgaben Videofilme gedreht, in denen sich auch Bürger ihrer Länder zu den Themen äußerten und kritische Antworten gaben. So stellte die Gruppe aus Tschechien fest, dass die dortige Bevölkerung auf keinen Fall die Eurowährung haben möchte und die Franzosen in dem Brexit der Briten erhebliche Verluste sehen, die allerdings auch für die EU neue Visionen ermöglichen könnten.

Der dritte Tag war bestimmt von der Erkundung Budapest`s. Dabei wurde neben der Stadtrundfahrt das Weltkulturerbe „Parlamentsgebäude“ sowie das „Haus des Terrors“ besucht und besichtigt. Das Haus des Terrors erinnert an die Zeiten der Diktatur, der Herrschaft des Sozialismus sowie die Übergangszeit bis zum Zusammenbruch der Sowjetunion, was die Jugendlichen tief beeindruckte.

Auch der nächste Tag stand ganz im Zeichen des Weltkulturerbes mit dem Besuch von Pannonhalma mit seinen Prunkstätten aus längst vergangener Zeit. Nachmittags wurde erneut im Rahmen von Workshops gearbeitet und den Ergebnissen der Jugendlichen aus Frankreich, Tschechien, Litauen und Ungarn gelauscht. Und bevor die Rückreise am fünften Tag der internationalen Begegnung angetreten wurde, folgte eine Evaluation, die wiederum sehr aussagekräftig verlief und die Gruppen ihre Eindrücke auf großen Tafeln

eindrucksvoll zusammenfassten. Hierbei wurden vor allem die positiven Effekte der EU sowie auch die Baustellen Europas durch die Jugendlichen auf den Punkt gebracht. Aber auch der Blick nach vorne fehlte nicht und bietet die Chance aus den Fehlern zu lernen.

Hans-Jürgen Ollech
Pressewart

Fotos(2): PKSW

1. Die internationale Jugendgruppe vor einem Reiterstandbild in Budapest.
2. Die internationalen Teilnehmer beim Workshop im Audi-Werk.



Workshoparbeit und rechts Präsentation der ungarischen Gruppe



Litauische Gruppe bei der Arbeit

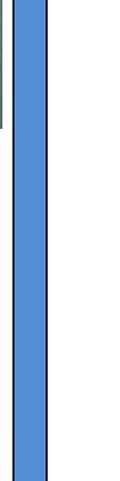
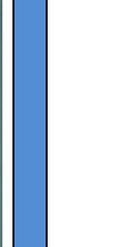


Tschechische Gruppe bei der Arbeit

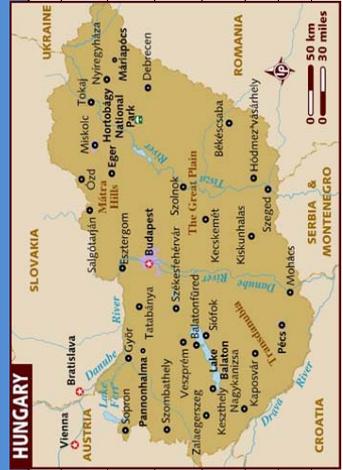


Präsentation des Workshop-Ergebnisses der französischen Gruppe



15.-19.09.19		Vereinsprojekt 2019	
		Aktualität: 02.09.19	
Projektthema: Baustelle und Schicksalsjahre Europa			
SO Tag 1 15.09.19			
05:00	Abfahrt Lidl-Parkplatz Wesendorf		
11:00	Aufnahme tschechische Gruppe in Prag (Cerny Most McDonald)		
17:25	Aufnahme der französischen Gruppe Flughafen Wien		
20:00	Ankunft und Empfang Hotel Azur in Siófok		
21:00	Abendessen im Hotel		
	danach Treffen im Workshopraum		
	Empfang und Begrüßung:		
	Projektbesprechung und Diskussion Thema:		
	"Baustelle und Schicksalsjahre Europa"		
			
			

15.-19.09.19		Vereinsprojekt 2019	
		Aktualität: 02.09.19	
Projektthema: Baustelle und Schicksalsjahre Europa			
<i>DI Tag 3 17.09.19</i>			
07:00	Frühstück		
08:00	Abfahrt nach Budapest		
10:00	Empfang im Parlament in Budapest (Weltkulturerbe)		
11:00	Treffen mit Reiseleitern vor dem Besucherzentrum und Weiterfahrt zum Burgviertel / Präsidentenpalast		
13:00	Freie Zeit - Selbstverpflegung der Teilnehmer		
15-16:00	Erkundung europäischer Geschichte im Burgviertel mit Fischerbastei, Mathiaskirche (Krönungskirche ungarischer Könige)		
16:30	Rückfahrt nach Siófok		
18:00	Ankunft im Hotel		
20:00	Abendessen im Hotel		
21:00	Workshop: Vorführung Video aus Polen über Befragung von Bürgern zu Euroskeptizismus und Diskussion (Evaluation des Tages)		
<i>MI Tag 4 18.09.19</i>			
07:00	Frühstück		
08:00	Abfahrt nach Esztergom, Donaukurie		
10:00	Weltkulturerbe Dom Esztergom (von den Kelten bis zur europäischen Gegenwart)		
12:00	Freie Zeit - Selbstverpflegung der Teilnehmer		
14:00	Weiterfahrt nach Visegrád		
	(Visegrad-Staaten heute danach benannt)		
	Kurzer Halt in Szentendre		
17:00	Weiterfahrt nach Siófok		
20:00	Abendessen im Hotel		
21:00	Treffen im Workshopraum (Evaluation des Tages)		
<i>DO Tag 5 19.09.19</i>			
07:00	Frühstück		
08:00	Workshop: Zukunftsvision Europa Plakatstellung zu europäischen Themen in Gruppenarbeit		
	Koffer verladen, Abfahrt der Gruppen		
	Absetzen französische Gruppe Flughafen Wien		
	Absetzen tschechische Gruppe Prag, Cerny Most McDonald		
ca 01:00	Rückkehr deutsche Gruppe in Wesendorf (Litauische Gruppe übernachtet in Radziejow, PL)		



5. Projekt „Baustelle und Schicksalsjahre Europa“ von 2018-2019

Europas Zukunft - Aufbruch oder Abbruch?
Siofok (Ungarn) 15.-19.09.19

Förderung durch die EU Brüssel



Kofinanziert durch das
Programm „Europa für
Bürgerinnen und
Bürger“ der
Europäischen Union



Co-financé par le
programme «L'Europe
pour les citoyens» de
l'Union européenne



Az Európai Unió
„Európa a polgároké
programjának
kófinanszírozása



Bendraj finansuojama iš
Europos Sąjungos
programos „Europa
piliečiams“ lėšų.



Współfinansowany w
ramach unijnego
programu „Europa dla
obywateli”



Europe for Citizens

Projekt mit Teilnehmern aus D, F, PL, H, LT, CZ

Europäisches Kulturerbejahr 2018

- ▶ **Ziel des Europäischen Kulturerbejahres ist es, unser gemeinsames kulturelles Erbe und dessen Potenzial für Identifikation, Teilhabe und Entwicklung miteinander zu teilen.**
- ▶ Kulturelle Orientierung und das Erkennen des kulturellen Eigenwerts fördern
- ▶ Kultur schafft Zugehörigkeit und Identität
- ▶ Das Kulturerbe ist das Kernstück der europäischen Art zu leben.
- ▶ Aktive Teilhabe und Identifikation mit dem kulturellen Erbe
- ▶ Fest der kulturellen Vielfalt
- ▶ Möglichkeit für einen umfassenden **Austausch zwischen europäischen Partnern auf allen Ebenen**
- ▶ **Es erinnert daran, dass Europas Geschichte und kulturelles Erbe durch eine Kette vieler Kriege und Konflikte sowie einen jahrhundertlangen Weg zu einem friedlichen und kooperativen Miteinander gekennzeichnet ist.**

Auszug aus einem Vorwort von Helmut Kohl – Ex-Bundeskanzler - zur ungarischen Ausgabe seines Appells "Aus Sorge um Europa" im Tagesspiegel vor seinem Treffen mit Viktor Orban Ludwigshafen, 17.04.2016

<https://www.tagesspiegel.de/politik/helmut-kohl-loesung-der-fluechtlingskrise-liegt-nicht-in-europa/13456870.html>

- ▶ Ich möchte, dass die Menschen besser verstehen, dass Geschichte nicht zwangsläufig ist und sich auch nicht zufällig ereignet. Nein, Geschichte ist Gestaltung, sie ist das Ergebnis des Handelns von Menschen. Das gilt umso mehr für das große Projekt Europa. Man muss es wollen, damit es gelingt. Ich möchte, dass besser verstanden wird, dass Europa keine verrückte Idee und keine einsame Angelegenheit einzelner Menschen, Staaten oder sogenannter Eliten ist.
- ▶ Ich zeige auf, dass es ein Glücksfall war, dass wir nach 1945 in Europa und Amerika in den entscheidenden Positionen kluge Menschen hatten, die gemeinsam die richtigen Lehren aus der bitteren Erfahrung mit zwei Weltkriegen im 20. Jahrhundert zogen und das geeinte Europa auf den Weg brachten. Und es ist wiederum einer glücklichen personalen Konstellation zu verdanken, dass die **Freiheitsbewegungen 1989/90 - wie hier in Ungarn - in ein friedliches, unblutiges Ende des Kalten Krieges mündeten und schließlich in die Erweiterung der Europäischen Union um die Staaten Mittel-, Ost- und Südosteuropas. Mit der sogenannten Osterweiterung ab 2004 erfuhr das große Friedens- und Freiheitsprojekt Europa seine notwendige Ergänzung.**

Auszug aus einem Vorwort von Helmut Kohl – Ex-Bundeskanzler - zur ungarischen Ausgabe seines Appells "Aus Sorge um Europa" im Tagesspiegel vor seinem Treffen mit Viktor Orban Ludwigshafen, 17.04.2016

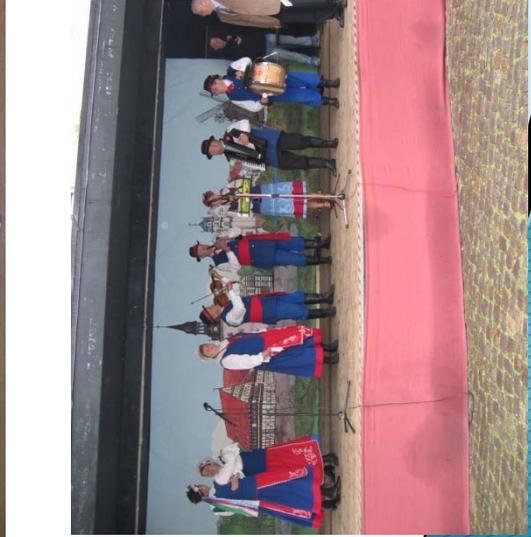
<https://www.tagesspiegel.de/politik/helmut-kohl-loesung-der-fluechtlingskrise-liegt-nicht-in-europa/13456870.html>

- ▶ Wir Europäer haben nur dann eine Chance auf eine gute Zukunft, wenn wir zusammenstehen. Wir müssen Europa als Schicksalsgemeinschaft annehmen und als solche leben. Das sage ich mit Blick nach innen: Wir müssen das Haus Europa behertzt schützen, weiterbauen und vollenden.
- ▶ Umso eindringlicher plädiere ich dafür, dass wir überhaupt keinen Grund haben, die Idee des geeinten Europas in Frage zu stellen. Wir haben, im Gegenteil, allen Grund, an Europa festzuhalten und das Haus Europa mit wieder mehr Mut und Zuversicht weiterzubauen. Denn: Trotz der großen Herausforderungen, mancher Probleme und offener Fragen, auch Fehlentwicklungen und Versäumnisse ist die Entwicklung in Europa seit 1945 bis heute eine einzigartige Erfolgsgeschichte.

Osterweiterung EU vor 15 Jahren

- ▶ Die Erweiterung der Europäischen Union am **1. Mai 2004** war eine einmalige historische Chance und gleichzeitige eine enorme politische Herausforderung. Durch die Aufnahme weiterer 10 mittel- und osteuropäischer Staaten wird ein Beitrag zur dauerhaften Überwindung der Teilung Europas geleistet. Zum 1. Mai 2004 waren **Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn und Zypern** (nach dem Scheitern des Referendums trat nur der griechische Landesteil bei) als Vollmitglieder aufgenommen worden. Mit der Aufnahme von **Rumänien und Bulgarien zum 1. Januar 2007** ist die EU auf 27 Mitgliedstaaten gewachsen und zählt nun rund 490 Millionen Bürgerinnen und Bürger. **Kroatien wurde am 1. Juli 2013 das 28. Mitglied der Europäischen Union.**

**01.05.2004 Feier in der Samtgemeinde Wesendorf:
Besuch aus der Partnergemeinde Radziejow/Polen**



Geschichtliche Entwicklung des Landes Ungarn

- ▶ Quelle: <https://www.balaton-service.de/historie.shtml>
- ▶ Das Land Ungarn kann bereits auf eine **über 1000 jährige Geschichte** zurück blicken.
- ▶ Etwa im 9. Jahrhundert siedelten sich die aus dem Osten kommenden Magyaren im heutigen Gebiet Ungarns an. König Stephan I. (István I.) wird bei den Ungarn als Staatsgründer angesehen, er schuf im Jahre 1000 das erste Ungarische Königreich.
- ▶ Anfang des 16. Jahrhunderts fällt das Land unter Türkische Herrschaft und wurde erst 173 Jahre später von den Habsburgern erobert.
- ▶ Die Ungarische Freiheitsbewegung wurde 1849 blutig niedergeschlagen, etwa 20 Jahre später wurde die Osterreich- Ungarische "Doppelmonarchie" ausgerufen.
- ▶ Nach dem ersten Weltkrieg endete die Habsburger Monarchie mit der Unabhängigkeitserklärung der Ungarn, das Land musste aber den größten Teil seines Gebietes abgeben.
- ▶ Nach dem zweiten Weltkrieg wurde das Land von sowjetischen Truppen besetzt und 1946 die Volksrepublik Ungarn ausgerufen. 1956 wurde ein Volksaufstand durch sowjetische Truppen blutig niedergeschlagen.
- ▶ Die ersten politischen Reformen setzten bereits Anfang der 80er Jahre ein und führten 1987 zur Aufhebung der Beschränkung von Reisen in den Westen, was schließlich zwei Jahre später den Fall der Berliner Mauer zur Folge hatte und die friedliche Revolution in den Osteuropäischen Ländern einleitete.
- ▶ Am 23. Oktober wurde die heutige Republik Ungarn ausgerufen. Nur vier Jahre später stellte das Land den **Aufnahmeantrag an die Europäische Union und ist dieser im Jahre 2004 beigetreten.**

Projektstart Sonntag, 15.09.19

- ▶ Verpflegung für unterwegs mitnehmen
- ▶ Mittagessen alle Tage jeder Teilnehmer selbständig. Dafür gibt es freie Zeit.
- ▶ Getränke beim Abendessen zu bezahlen
- ▶ Ausweise, Krankenversicherung mitnehmen
- ▶ Hotelanmeldung

05:00	Abfahrt Lidl-Parkplatz Wesendorf
11:00	Aufnahme tschechische Gruppe in Prag (Cerny Most MCDonald)
17:25	Aufnahme der französischen Gruppe Flughafen Wien
20:00	Ankunft und Empfang Hotel Azur in Siolfk
21:00	Abendessen im Hotel
	danach Treffen im Workshopraum
	Empfang und Begrüßung;
	Projektbesprechung und Diskussion Thema:
	"Baustelle und Schicksalsjahre Europa"

Unser Hotel: Hotel Azur

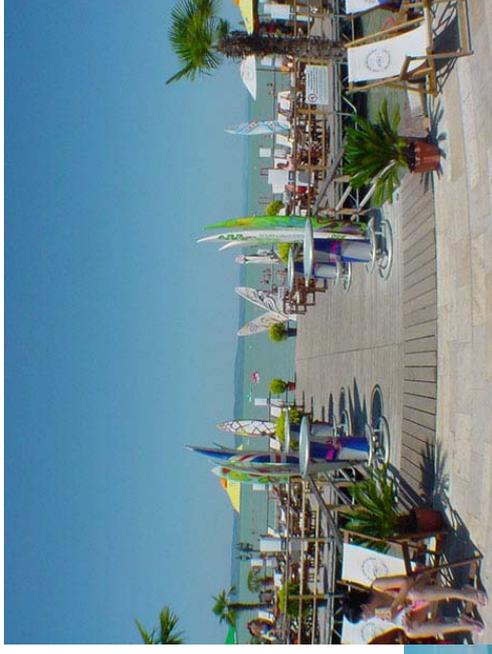
8600 Siófok, Erkel Ferenc u. 2/c



Sehenswürdigkeiten

- ▶ **Siofok** –
- ▶ Siófok ist eine Stadt in Ungarn am östlichen Südufer des Balaton im Komitat Somogy, etwa 120 Kilometer südwestlich von Budapest. Die Stadt ist mit knapp 25.000 Einwohnern die größte Gemeinde am See. Sie liegt auf einer Höhe von 124 m am Sió-Kanal, dem Ausfluss des Sees.

▶ Quelle: Wikipedia



1. Programmtag 16.09.19

08:00	Frühstück
09:00	Abfahrt zur Universitätsstadt Veszprem (48 km)
10:00	Erkundung der europäischen Geschichte der Altstadt und Burg mit Stadtführern
12:00-13:00	1. Gruppe Besuch des Erzbischofpalastes (Weltkulturerbe)
13:00-15:00	1. Gruppe Freie Zeit - Selbstverpflegung der Teilnehmer
12:00-14:00	2. Gruppe Freie Zeit - Selbstverpflegung der Teilnehmer
14:00-15:00	2. Gruppe Besuch des Erzbischofpalastes (Weltkulturerbe)
15:00	Weiterfahrt zur Schifffahrt in Balatonfüred
15:30	Schifffahrt auf dem Plattensee um die Halbinsel Tihany
16:30	Weiterfahrt zur Weinverkostung in Balatonfüred (Informationen zum Weinbau in Ungarn, Entwicklung und wirtschaftliche Bedeutung)
20:00	Abendessen im Hotel
21:00	Treffen im Workshopraum
	Vorführung Video über Brexit und Osterweiterung der EU 2004 und anschließende Diskussion (Evaluation des Tages)

Sehenswürdigkeiten

- ▶ Veszprem - Die Stadt der Königinnen
- ▶ Die Stadt Veszprém liegt knapp 15 km vom Nordufer des Balaton (Plattensee) entfernt und ist vor allem für seine wunderschönen Altstadt mit dem altherwürdigen Bischofssitz bekannt. Bevölkerung wird die mittelgroße Stadt von 50-70 Tausend Menschen - je nachdem, ob an der Universität gerade Semesterferien sind oder nicht...
- ▶ Die größte Sehenswürdigkeit der Stadt ist die **Burg und die herum liegende barocke Altstadt.**
- ▶ Die Entstehung der Stadt hängt eng mit der Entstehung des Christentums in Ungarn zusammen. König Stephan I. war erster, getaufter König. Seine Gattin, Gizella die bayerische Prinzessin aus Passau, hat das veszprémer Bischofstum gegründet und lies sich hier in der neu erbauten Burg nieder. Sie schenkte den Bischöfen ein ehrendes Privileg: die Krönung der Frau des Königs. Dieser Brauch ist bis zum Ende des Königiums in Ungarn erhalten geblieben, die letzte Krönung war die von Königin Zita.



Sehenswürdigkeiten

- ▶ Veszprem

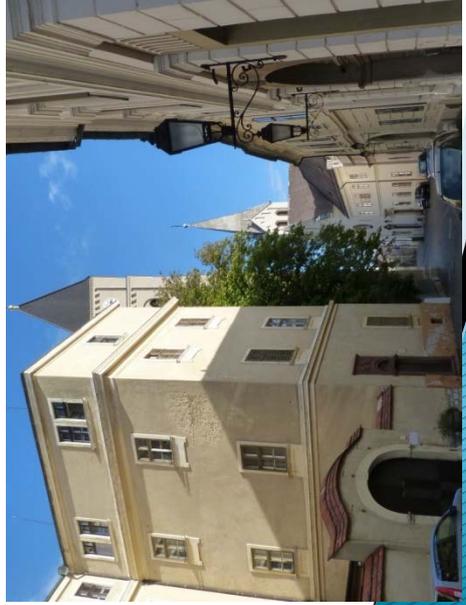


Sehenswürdigkeiten

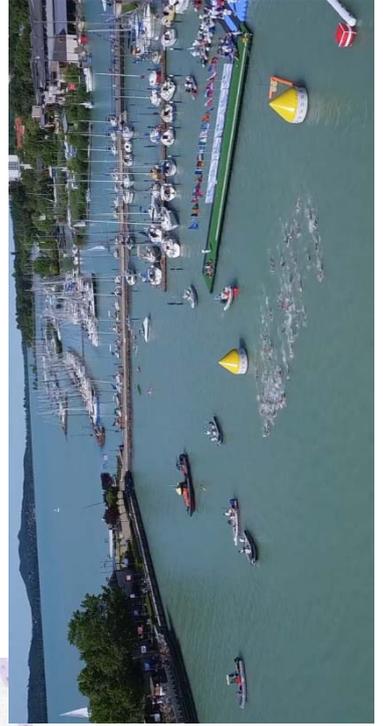
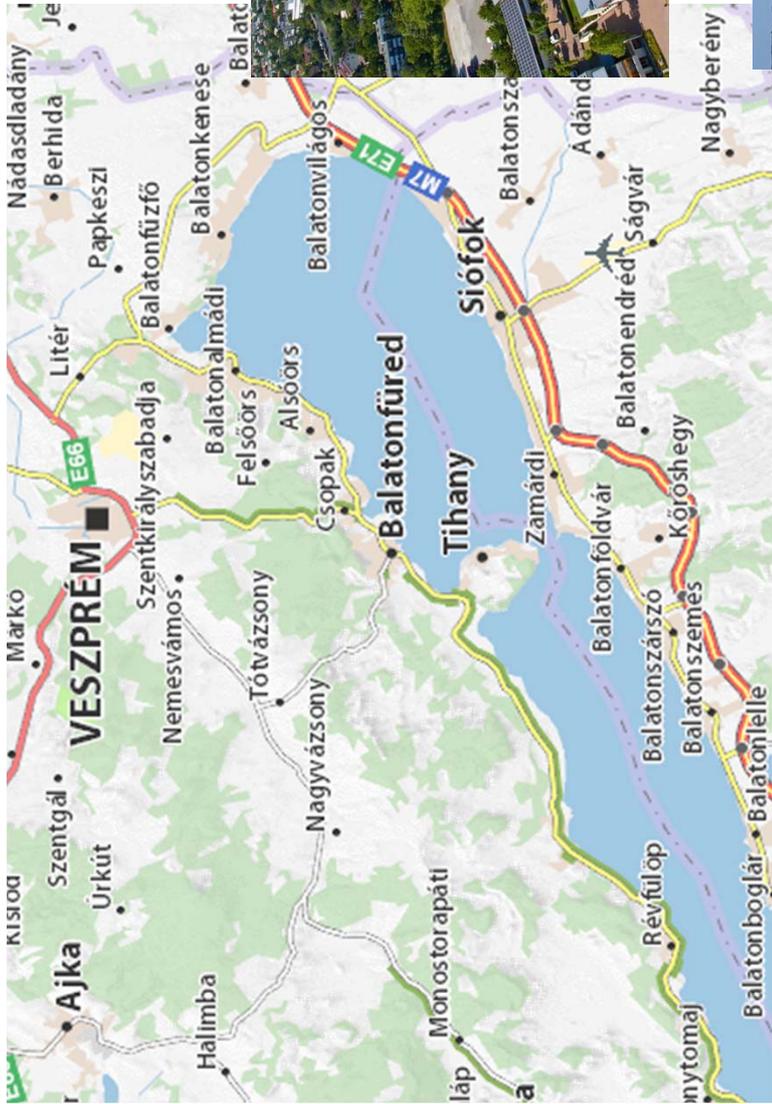
- ▶ **Altstadt, Veszprémer Burg und Bischofspalast**



Download from
Dreamstime.com
© 2018
Photostorm | Dreamstime.com



Balatonfüred



Weinbau am Balaton

- ▶ Drei Regionen teilen sich den See aus weinbautechnischer Sicht: Am nördlichen Ufer liegen die Regionen **Balatonmellék** und **Badacsony**, auf der südlichen Seite liegt **Dél-Balaton**. Die Böden dieser Landschaft rund um den Balaton, die zu den schönsten Ungarns zählen, bestehen zum Teil aus Vulkangestein und zum Teil aus Kalkgestein und eisenoxidhaltiger roter Erde, vor allem nördlich des Balaton. Der südliche Teil wird von lehmhaltigen Sand- und Lössböden beherrscht. Insgesamt finden die Reben hier ein vorzügliches Terroir.
- ▶ Seit 1987 führt Balatonfüred den ehrenvollen Titel "Internationale Stadt des Weines und der Reben". Die Stadt ist das Zentrum der historischen Weinregion Balatonfüred-Csopak. Die bekanntesten Weinsorten der Region sind der Riesling, der Rieslingssilvaner, der Traminer, der Muskateller, der graue Mönch, der Blaufränkische und der Zweigelt.

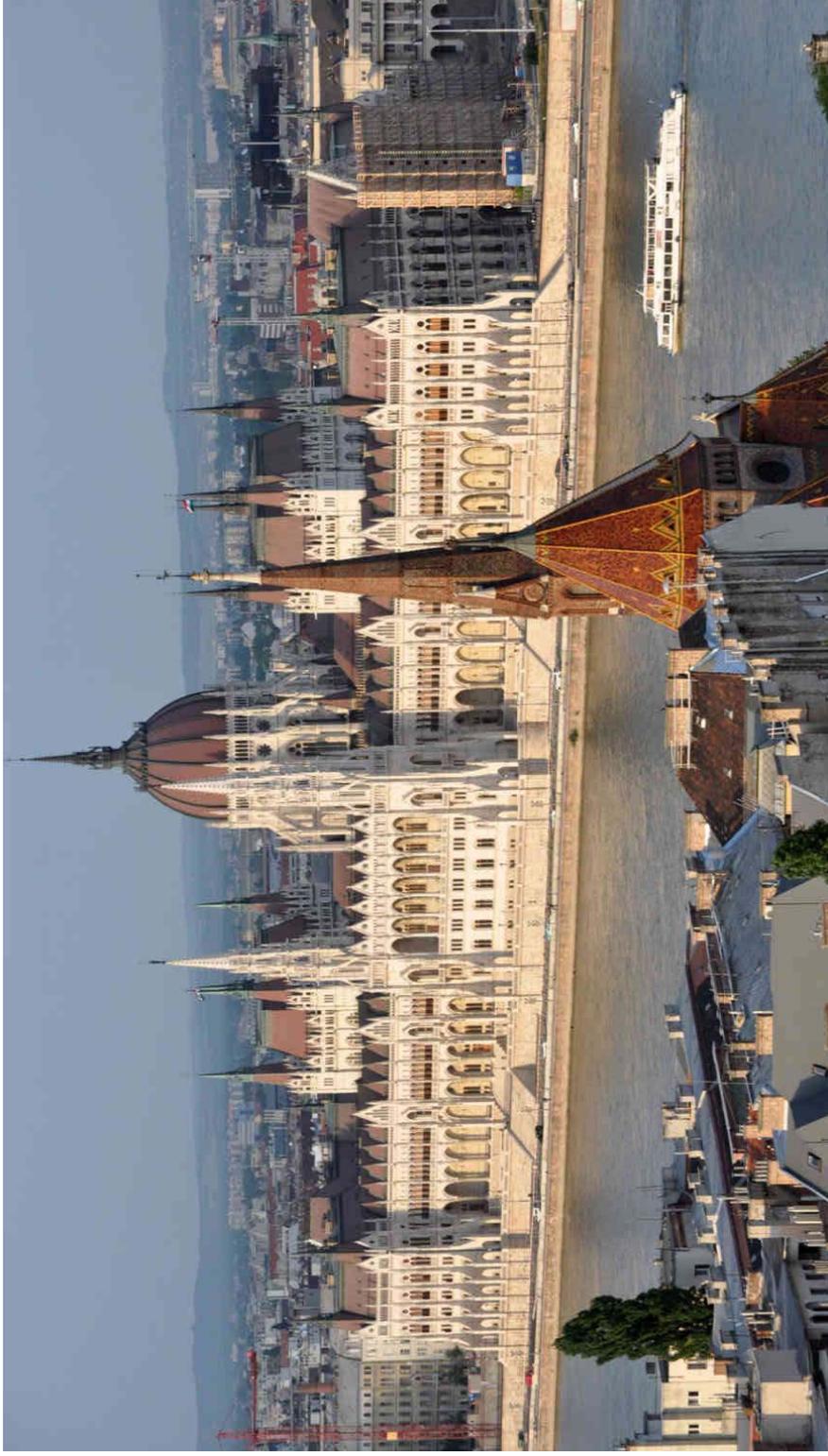


2. Programmtag 17.09.19

07:00	Frühstück
08:00	Abfahrt nach Budapest
10:00	Empfang im Parlament in Budapest (Weltkulturerbe)
11:00	Treffen mit Reiseleitern vor dem Besucherzentrum und Weiterfahrt zum Burgviertel / Präsidentenpalast
13:00	Freie Zeit - Selbstverpflegung der Teilnehmer
15-16:00	Erkundung europäischer Geschichte im Burgviertel mit Fischerbastei, Mathiaskirche (Krönungskirche ungarischer Könige)
16:30	Rückfahrt nach Siófok
18:00	Ankunft im Hotel
20:00	Abendessen im Hotel
21:00	Workshop: Vorführung Video aus Polen über Befragung von Bürgern zu Euroskeptizismus und Diskussion
	(Evaluation des Tages)

Sehenswürdigkeiten

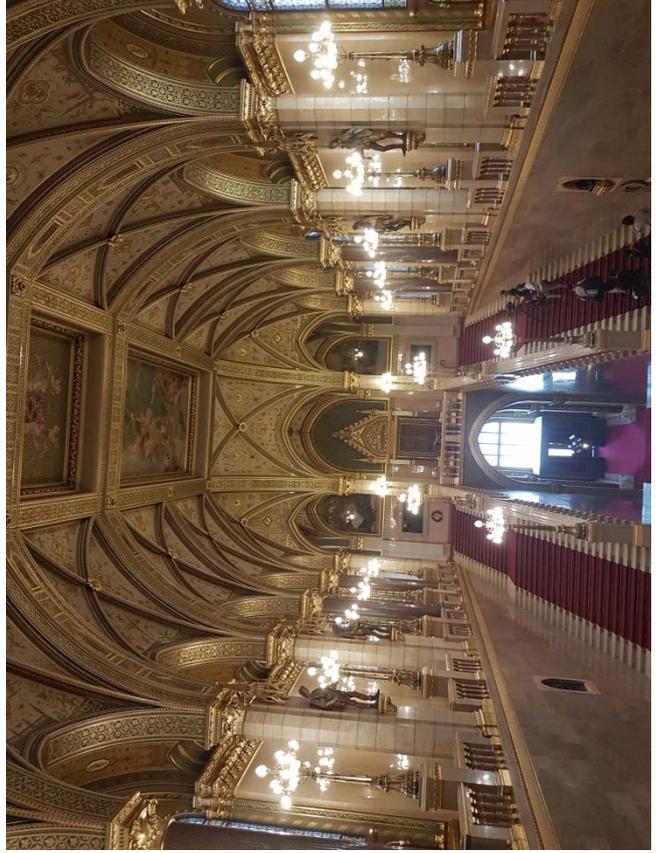
- ▶ Budapest - Parlament



Sehenswürdigkeiten

- ▶ **Parlamentsgebäude (Budapest)**
- ▶ Quelle Wikipedia: [https://de.wikipedia.org/wiki/Parlamentsgeb%C3%A4ude_\(Budapest\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Parlamentsgeb%C3%A4ude_(Budapest))
- ▶ Das Parlamentsgebäude, auf deutsch veraltet Reichstag (ungarisch: Országház; wörtlich: „Landeshaus“), ist der Sitz des ungarischen Parlaments in Budapest. Das 268 Meter lange, direkt am Donauufer gelegene Gebäude ist eines der Wahrzeichen Budapests. Als Vorbild diente der Palace of Westminster, Sitz des britischen Parlaments in London.
- ▶ Mit dem Bau des Parlaments begann man **1885**. Etwa 1000 Arbeiter waren die nächsten Jahre damit beschäftigt, über 40 Millionen Steine, darunter eine halbe Million Schmucksteine, für das Bauwerk aufeinanderzuschichten. Des Weiteren wurden etwa 40 Kilogramm Gold verwendet. Eröffnet wurde das Gebäude **1896** zu den Millenniumsfeierlichkeiten, aber endgültig abgeschlossen werden konnten die Bauarbeiten erst im Jahre **1904**.
- ▶ Das Parlament hat eine Länge von 268 Metern und eine Breite von 123 Metern. Mit seiner Höhe von 96 Metern ist es neben der St.-Stephans-Basilika das höchste Gebäude Budapests. Es besitzt 10 Innenhöfe, 13 Personen- und Lastenaufzüge, 27 Eingänge, 29 Treppenhäuser, 691 Räume (darunter mehr als 200 Räume für offizielle Anlässe und Empfänge) und 365 Türmchen.
- ▶ Das Parlamentsgebäude besteht aus drei Bereichen. Mittig angeordnet ist der beeindruckende **Kuppelsaal, in dem die Stephanskrone mit den ungarischen Reichsinsignien aufbewahrt werden**. Nördlich und südlich davon befinden sich die Sitzungssäle und Räume für repräsentative Zwecke, sowie knapp 700 weitere Räume. Dazu gehören auch die Amtszimmer des Präsidenten der Republik, des Ministerpräsidenten und der Nationalversammlung.

Parliament Budapest



Budapest



Heldenplatz



Präsidentenpalast

Burgpalast in Budapest

- ▶ **Weltkulturerbe und ereignisreiche Geschichte**
- ▶ Die Geschichte des Burgpalastes reicht zurück bis in das Jahr **1242**. Damals ließ **König Béla der IV.** auf dem schmalen Plateau des Berges eine Burg errichten. Dieses gotische Gebäude, von dem heute noch Reste zu sehen sind, blieb etwa 60 Jahre lang bestehen. Auf Anweisung des **Königs Ludwig I.** wurden Teile abgerissen und eine neue Burg errichtet. Von diesem Zeitpunkt an wurde der Palast zum **Sitz und zur Residenz ungarischer Königsfamilien**.
- ▶ Teile des Gebäudekomplexes wurden erneuert, erweitert und verändert. So war der Burgpalast, als er am Ende des Zweiten Weltkriegs während der Schlacht um Budapest zu großen Teilen zerstört wurde, ein Sammelsurium verschiedener Baustile. Obwohl weite Teile des Schlosses seither rekonstruiert wurden, wurden die verbliebenen Innenräume durch die kommunistischen Machthaber vollends zerstört.
- ▶ Erst 23 Jahre nach der Zerstörung des Palastes, im Jahr 1968, wurde der Burgpalast der Öffentlichkeit zur Besichtigung freigegeben. Wieder 19 Jahre später, also **1987**, wurden der Palast sowie das Donauufer unterhalb des Burgberges zum **UNESCO Weltkulturerbe** erklärt. Der Palast wird heute hauptsächlich von Museen und für repräsentative Zwecke genutzt.



Blick von der Fischerbastei auf Donau und Parlament



Fischerbastei Budapest

- ▶ Nachdem in den 1980er Jahren die Restaurationsarbeiten der Fischerbastei begonnen wurden, erhielten Teile von Budapest den Titel als UNESCO Weltkulturerbestätten.
- ▶ Die Struktur der Fischerbastei besteht aus insgesamt drei Wandlelementen, sowie 6 Türmen und mehreren dazugehörigen Statuen. Von Süden nach Norden besitzt die Hauptmauer eine Länge von 140 Meter und beginnt ungefähr bei der Matthiaskirche während sie beim Hilton Hotel Budapest endet. An beiden Enden ragen jeweils kürzere Seitenwände in das Burgviertel und bilden somit eine generelle U-Form.



Sehenswürdigkeiten

- ▶ **Matthiaskirche in Budapest**
- ▶ Die prächtige Matthiaskirche thront in Budapest auf dem berühmten Burgberg von Buda und ist nicht nur als Krönungskirche von Sisi und Franz die berühmteste und schönste Kirche der Stadt.
- ▶ Die auffällige Matthiaskirche im Stadtviertel Buda zählt zu den bedeutendsten Kirchen von **Budapest** und ist wohl auch die bekannteste Kirche der Stadt. Sie liegt am Dreifaltigkeitsplatz im Herzen des **Burgviertels** und zählt zum **Weltkulturerbe der UNESCO**.
- ▶ Viele der ungarischen Könige wurden hier gekrönt und die Kirche ist die Heimstätte wichtiger Gräber und kirchlicher Schätze.

Sehenswürdigkeiten

- ▶ **Matthiaskirche**
- ▶ Besonders auffällig an der berühmtesten Kirche von Budapest sind ihre beiden völlig ungleichen Türme. Der linke **Béla-Turm**, benannt nach dem ungarischen König beim ersten Bau der Matthiaskirche, ist kaum höher als das Kirchenschiff selbst und seine Spitzen mit bunt gemusterten Ziegeln gedeckt.
- ▶ Der rechte **Matthias-Turm** ragt in gotischer Pracht 80 Meter in den Himmel und wurde nach seinem Erbauer König Matthias Corvinus benannt.



Präsidentenpalast Budapest

Hier residiert der Präsident:
Der **Sandor Palace** steht im Herzen des **Burgviertel von Budapest** direkt neben dem Burgpalast. Ursprünglich war das Palais die Budaer Stadtresidenz der adeligen Familie Sándor. Es wurde im Jahre **1806** errichtet. Er wurde 1806 im Stil des Klassizismus erbaut. Von 1867 bis zum Zweiten Weltkrieg haben 19 ungarische Ministerpräsidenten hier residiert. Nach seiner starken Beschädigung und Plünderung im 2. WK bekam er 2002 seine ursprüngliche Pracht zurück und seit **2003 dient er auch wieder als Sitz des ungarischen Staatspräsidenten.** Sehr schön anzusehen die Wachablösungen am Eingang.

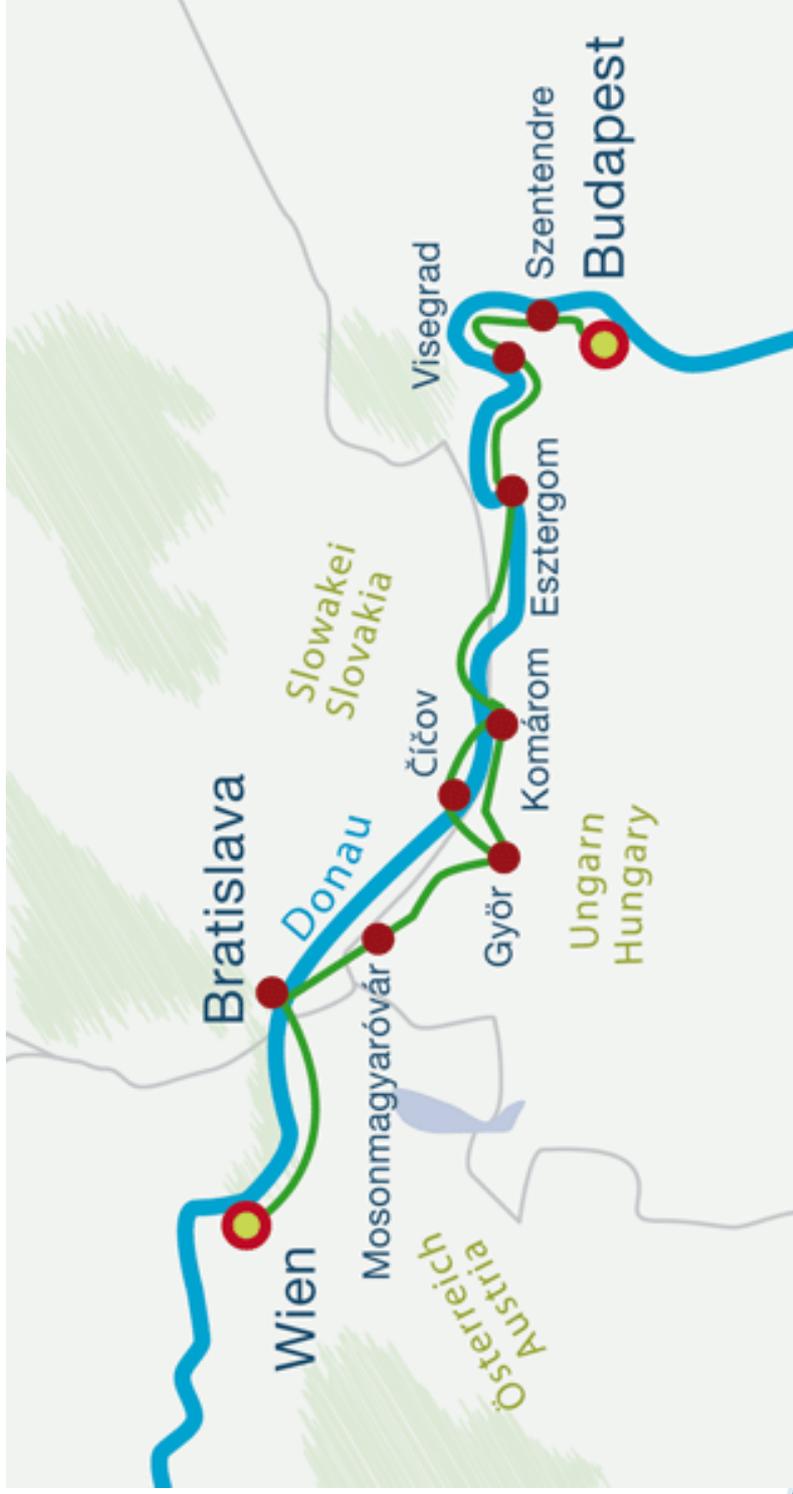


3. Programmtag 18.09.19

07:00	Frühstück
08:00	Abfahrt nach Esztergom, Donauknie
10:00	Weltkulturerbe Dom Esztergom (von den Kelten bis zur europäischen Gegenwart)
12:00	Freie Zeit - Selbstverpflegung der Teilnehmer
14:00	Weiterfahrt nach Visegrád
	(Visegrad-Staaten heute danach benannt)
	Kurzer Halt in Szentendre
17:00	Weiterfahrt nach Siófok
20:00	Abendessen im Hotel
21:00	Treffen im Workshopraum (Evaluation des Tages)

Donauknie - Esztergom

- ▶ Als Donauknie – auf Ungarisch Dunakanyar – bezeichnet man einen im Norden Ungarns liegenden Flussabschnitt der Donau. Das Gebiet lockt viele Touristen an – man kann von verschiedenen Punkten das wunderschöne Panorama genießen. Das Donauknie liegt etwa 40 km von Budapest in nördlicher Richtung entfernt.



Esztergom

- ▶ Esztergom in Nordungarn ist der erste Halt auf unserer Tour an der Donau entlang. Die Stadt Esztergom, als eine der ältesten Städte Ungarns und als Zentrum der katholischen Kirche im Land, war während der ungarischen Geschichte immer von großer Bedeutung. Anfangs als königliches, später als kirchliches Zentrum des Landes. Die größte klassizistische Kirche des Landes - und überhaupt das größte kirchliche Gebäude Ungarns - ist die **Basilika von Esztergom**. Mit ihren 118 Metern Länge, 49 Metern Breite und ungefähr 100 Meter Höhe, steht sie auf dem 4. Platz unter den großen sakralen Bauten Europas. Die Basilika hatte mehrere Vorgänger, von denen die erste Kirche, die **Sankt Adalberts-Kathedrale**, noch König Stephan I. erbauen lies. Ihre heutige Form gewann die Kirche durch eine ca. 50 jährige Bauzeit. Die Einweihung war am 31. August 1856.



Donauknie - Visegrád (Plintenburg)

- ▶ Als Nächstes führt der Weg nach Visegrád. Bekannt ist Visegrád für die sehr gut erhaltene Zitadelle, hoch oben über der Donau. Ihre Wurzeln reichen bis in die Römerzeit zurück.
- ▶ Dieses kleine Städtchen beherbergt die **Ruinen einer Burg**, die einst die Residenz der königlichen Familie war- zu seiner Zeit der größte Gebäudekomplex auf ungarischem Boden. Somit war dort das berühmte Treffen des ungarischen, polnischen, des tschechischen Königs und des mährischen Markgrafen, des bayerischen und des sächsischen Herzogs, im Jahr **1335**. Dabei haben die teilnehmenden Herrscher einen wichtigen Handelsvertrag abgeschlossen. Nach dem Vorbild dieses Treffens wurde die Zusammenarbeit zwischen den Ländern **Ungarn, Polen, Tschechien und der Slowakei** unter dem Namen „**Visegrader Vierer**“ 1991 zustande gebracht. Ziel dieser vier Nationen war es 1991 nicht nur der NATO, sondern auch **der EU beizutreten**, was den Ländern 2004 erfolgreich gelang.

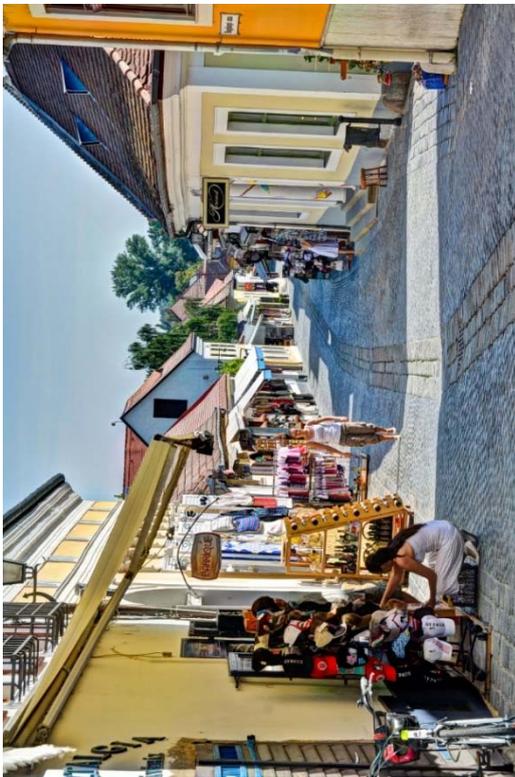
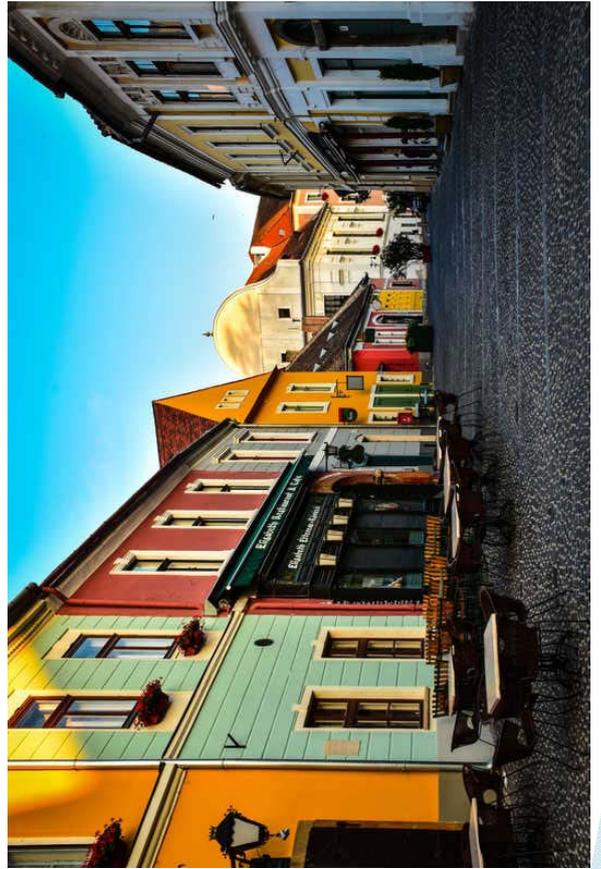


Donauknie - Szentendre

- ▶ Szentendre, Sankt Andreas, ist das südliche Tor zum Donauknie und liegt ca. 20 km nördlich von Budapest.
- ▶ Das heutige Innenstadtbild wurde von den im 17.-18 Jh. sich hier angesiedelten **Serben, Griechen und Dalmaten** geprägt.
- ▶ Die Baumerkmale, wie z.B. steile Dächer, schmale, krumme Gassen, winzige Innenhöfe, verleihen Szentendre eine besondere Atmosphäre, die seit über 100 Jahren nicht nur Besucher, sondern auch die Künstler hierher lockte.
- ▶ Auch die zahlreichen Kirchen, Museen, Häuser der Kaufleute, Schulen aus den früheren Zeiten bewahren und vermitteln die Botschaft der Vergangenheit für die Menschen der Gegenwart.



Szentendre



Abfahrt 19.09.19

07:00	Frühstück
08:00	Workshop: Zukunftsvision Europa Plakaterstellung zu europäischen Themen in Gruppenarbeit
	Koffer verladen, Abfahrt der Gruppen
	Absetzen französische Gruppe Flughafen Wien
	Absetzen tschechische Gruppe Prag, Cerny Most McDonald
ca 01:00	Rückkehr deutsche Gruppe in Wesendorf
	(Litauische Gruppe übernachtet in Radziejow, PL)

Baustelle und Schicksalsjahre Europa – Zukunftsvisionen zu Europa auf Plakatkarton im Workshop

am 19.09.19 um 8 Uhr



Beispiel: Litauische
Jugendliche zum Thema



Beispiel: Französische
Jugendliche zum Thema

Baustelle und Schicksalsjahre Europa – Reflexion auf Plakatkarton im Workshop

- ▶ Beispiel: Deutsche Jugendliche zum Thema im Jugendprojekt



Thematik im Projekt vom 15.-19.09.19 in Ungarn:

„Baustelle und Schicksalsjahre Europa“

Während des Projektes wurden bei Besichtigungen und in der Workshoparbeit folgende Fragestellungen mit den Teilnehmern diskutiert:

Präsentation und Diskussion zu Europas Zukunft – Aufbruch oder Abbruch?

Gemeinsames Kulturerbe als Merkmal europäischer Identität (Führung im Königspalast Visegrad)
Standorterkundung gemeinsames Kulturerbe Esztergom und Szentendre

15 Jahre Osterweiterung der EU

Steht das europäische Projekt vor dem Aus oder kann die EU womöglich gestärkt aus der Krise hervorgehen?

Workshop: „Brexit als Chance zur Reform der EU“ „Welches Europa wollen wir?“

„Wo stehen wir? Wie muss sich Europa verändern?“

Was erwarten wir von der Europäischen Union?

Welche Rolle kann und soll Europa in der Welt von morgen spielen?



Die internationale Partnerschaft lebt.

78 Teilnehmer aus sechs Nationen weilten knapp eine Woche (15.-19.09.19) in Ungarn.

Unter der Federführung des Partnerschaftskreises Samtgemeinde Wesendorf (PKSW) weilten kürzlich 78 Teilnehmer aus Frankreich, Litauen, Polen, Tschechien und Deutschland bei den Partnern in Ungarn.

Sie setzten sich ausschließlich aus Erwachsenen zusammen und konnten nach der langen Anreise am 15. September abends im Hotel in Siofolk / Ungarn, durch die Vorsitzende des PKSW, Christiane Dittmann-Martin, herzlich begrüßt werden. Nach einem gemeinsamen Abendessen folgte sogleich auch im Rahmen einer Projektbesprechung die Einweisung in das **Thema der internationalen Begegnung**, bei der es erneut um die „**Baustelle und Schicksalsjahre Europa**“ ging.

Die Vorsitzende wies daraufhin, dass man während dieser Begegnung die **Weltkulturerbestätten** in der Region um Siofolk näher beleuchten würde. Dazu besuchten die internationalen Partner am zweiten Tag der Begegnung die Universitätsstadt **Veszprem**, um die Altstadt mit Burg zu erkunden und anschließend den Erzbischofpalast, der zum Weltkulturerbe gehört, zu besichtigen. Mit tiefer Bewunderung ließen sich die Teilnehmer durch das gewaltige Bauwerk führen und begegneten dabei auch den ehemaligen Erzbischof, der sich bereits im Ruhestand befindet, und zum Teil die Führung übernahm. Zu den weiteren Stationen gehörten an diesem Tage eine Schifffahrt auf dem Plattensee, das Kennenlernen des dortigen Weinanbaugebietes mit Verköstigung des Weines bei einem Winzer.

Der dritte Tag stand ganz im Zeichen eines Besuches in **Budapest** mit einer Führung im Parlamentsgebäude, was ebenfalls zum Weltkulturerbe gehört, sowie die Besichtigung des Burgviertels mit der Fischerbastei und der Mathiaskirche. Und am nächsten Tag folgte der Besuch am **Donauknie** mit einer Führung im Dom von **Esztergom**, um auch hier einen tiefen Einblick in die **Geschichte dieses Weltkulturerbes** zu bekommen.

Aber auch **Visegrád** stand auf dem Programm, weil die Stadt am Donauknie mit der sehr gut erhaltenen Zitadelle aus der Römerzeit schon 1335 auf sich aufmerksam machte. Dort versammelten sich zum damaligen Zeitpunkt die Könige aus Ungarn, Polen, Tschechien sowie der Marktgrafen des mährischen, bayrischen und des sächsischen Königs, um Verhandlungen zu führen. Und 1991 folgte mit dem Treffen der Staatschefs aus Ungarn, Polen, Tschechien und der Slowakei, dem sogenannten „**Visegräder Vierer-Treffen**“, eine Neuauflage, um nicht nur der Nato, sondern auch der **Europäischen Union beizutreten, was den vier Ländern 2004** auch gelang.

Und schließlich folgte zum Abschluss des Projekts wieder eine **Evaluation**, um das Erlebte jeweils aus der Sicht der internationalen Partner zu bewerten. Dittmann-Martin stellte dabei auch den Teilnehmergruppen folgende Fragen: **Wie könnten die Zukunftsvisionen für und in der Europäischen Union gestaltet werden?, Brexit – Ende der EU oder Chance des Umbaus innerhalb der EU?, und Ist Kulturerbe ein Merkmal europäischer Identität?** Diese drei Fragen wurden in Arbeitsgruppen behandelt und brachten unter anderem zum Ausdruck, dass die EU nicht zuviel in die Nationalstaaten hineindiktieren, sich mehr um die innere und äußere Sicherheit bemühen, Bürokratie abbauen und für einen einheitlichen Umwelt- und Naturschutz eintreten sollte. Zudem sollten die Brexitverhandlungen mit den Briten beenden werden, die sozialen Sicherungssysteme verbessert werden und mehr für die Jugend getan werden, um gleiche Bedingungen für alle Bevölkerungsgruppen in Europa zu schaffen.

Die internationale Begegnung, die erneut **über die Europäische Union finanziell gefördert** wurde, zeigte einmal mehr auf, wie gut man doch miteinander auskommen und leben könnte, wenn man mehr aufeinander zugehen würde. Die Vorsitzende Dittmann-Martin bewertete auch diese internationale Begegnung als vollen Erfolg, der wieder einmal in die Geschichte des Partnerschaftskreises SG Wesendorf e.V. eingehen wird.

Hans-Jürgen Ollech

Fotos: PKSW

Die internationale Gruppe bestehend aus Franzosen, Litauern, Polen, Tschechen, Ungarn und Deutschen in der Altstadt von Veszprem.

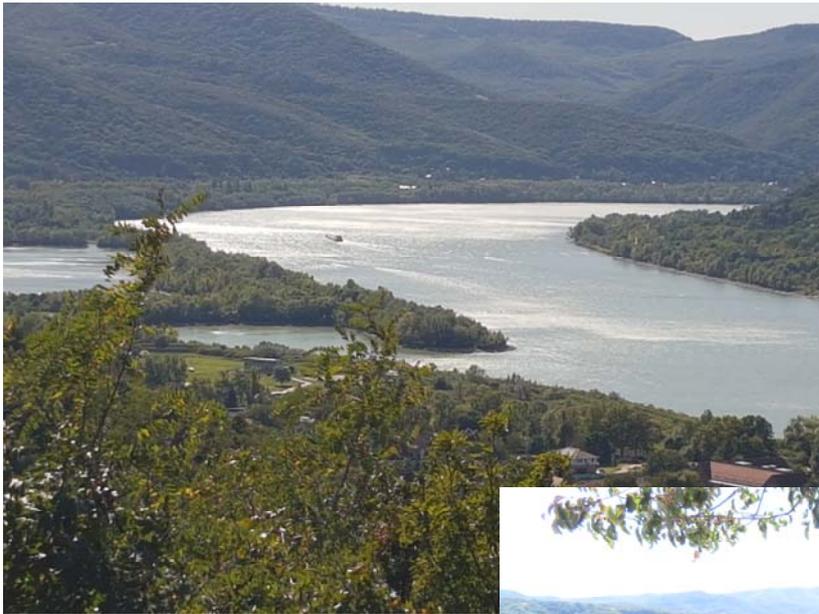


Foto: Französische Gruppe vor dem Parlament in Budapest am 17.09.19
(von Didier Lerouilly)



Foto (PKSGW): Internationale Projektgruppe mit Deutschen, Franzosen, Ungarn, Litauern und Tschechen



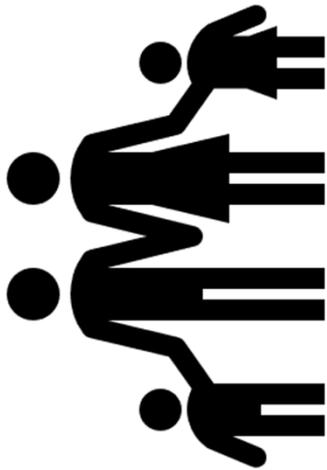
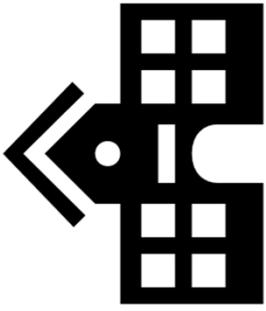


Blick auf das Donauknie



Workshoparbeit





Jugendprojekt 2018

Hamburg fordert mehr Tempo bei Energiewende

Wirtschaftssenator Horch und Branchennetzwerk für erneuerbare Energien drängen auf Anpassung der Gesetze

Stromsteuer und die Netzgebühr, sagte Horch: „Gerade die Netze sind in den letzten Jahren finanziell belastet. Das kurzfristige Ziel ist es, die Netze zu sanieren. Für die Energiewende aber unabhängig von den Energiepreisen.“

Michael Werthmann, Geschäftsführer des Branchenverbands Stromnetze, sagte: „Wir sind in der Lage, die Netze zu sanieren, wenn die Netze nicht überlastet sind.“

Daimler-Chef: „E-Autos sind nicht gut für die Bilanz“
Wandel in der Autoindustrie kostet Zeit und vor allem sehr viel Geld

Die Mercedes-Benz AG hat sich für den Wandel in der Autoindustrie als „nicht gut für die Bilanz“ bezeichnet. Daimler-Chef Ola Källenius sagte am Donnerstag in Stuttgart, dass der Konzern sich auf den Wandel einstellen muss, aber dies nicht zu Lasten der Bilanz geschehen sollte.

„Wir stehen in der Verantwortung, Mobilität und Luftreinhaltung in Einklang zu bringen“, sagte Källenius. „Das ist ein langfristiges Ziel, das wir nicht auf Kosten der Bilanz erreichen können.“

Die Mercedes-Benz AG hat sich für den Wandel in der Autoindustrie als „nicht gut für die Bilanz“ bezeichnet. Daimler-Chef Ola Källenius sagte am Donnerstag in Stuttgart, dass der Konzern sich auf den Wandel einstellen muss, aber dies nicht zu Lasten der Bilanz geschehen sollte.

Stille Post

Im Norden wird das Problem der Energiewende besonders deutlich. Schleswig-Holstein sollte seinen Anteil an erneuerbaren Energien erhalten.

Die Energiewende ist ein Prozess, der in ganz Deutschland stattfindet. In Schleswig-Holstein ist dies besonders deutlich zu sehen. Die Bundesregierung hat sich verpflichtet, den Anteil an erneuerbaren Energien zu erhöhen. Dies ist ein langfristiges Ziel, das wir nicht auf Kosten der Bilanz erreichen können.

FlixBus will Elektrobusse testen

MÜNCHEN. Der Fernbusanbieter FlixBus will elektrisch angetriebene Busse auch in Deutschland ausprobieren. „Wir testen gerade den weltweit ersten elektrischen Fernbus im Linienbetrieb in Frankreich zwischen Paris und Amiens. Wir wollen das Pilotprojekt auch in Deutschland fortsetzen“, kündigte Firmenchef André Schwämmlein in der „Rheinischen Post“ an.

Nach dem Einstieg in den deutschen Bahnverkehr will FlixBus sein Angebot dort ausbauen. „Wir werden weitere Trassen beantragen“, sagte Schwämmlein. „Welche das



Die Bonner Logistik-Verkaufsfirma ihren Lieferwagen strecken mit erneuerbarem Energie. Die Bonner Logistik-Verkaufsfirma ihren Lieferwagen strecken mit erneuerbarem Energie. Die Bonner Logistik-Verkaufsfirma ihren Lieferwagen strecken mit erneuerbarem Energie.

Jeder zweite Firmenwagen von BS Energy hat alternativen Antrieb

85 Fahrzeuge fahren mit Strom oder anderen Antrieben - Kooperation mit der TU



BS Energy präsentiert einen der größten alternativen Firmenfuhrparks in Niedersachsen

Die Firma verfügt über den größten Fuhrpark an elektrischen Firmenfahrzeugen in Niedersachsen. Die Fahrzeuge sind von der TU Braunschweig geleast. Die Fahrzeuge sind von der TU Braunschweig geleast.

Die Firma verfügt über den größten Fuhrpark an elektrischen Firmenfahrzeugen in Niedersachsen. Die Fahrzeuge sind von der TU Braunschweig geleast.

Die Firma verfügt über den größten Fuhrpark an elektrischen Firmenfahrzeugen in Niedersachsen. Die Fahrzeuge sind von der TU Braunschweig geleast.

Die Energiewende ist ein Prozess, der in ganz Deutschland stattfindet. In Schleswig-Holstein ist dies besonders deutlich zu sehen. Die Bundesregierung hat sich verpflichtet, den Anteil an erneuerbaren Energien zu erhöhen. Dies ist ein langfristiges Ziel, das wir nicht auf Kosten der Bilanz erreichen können.

<p>historie e-vehicel</p>	<p>project „clean air“ (local public transport)</p>	<p>konzepts of mobility in the future</p>	<p>supply systems/ infrastructure</p>
<p>e-firetruck</p>	<p>project „city of bicycle“ (Kopenhagen)</p>	<p>renewable energy</p>	<p>mystery of clean e-vehicel</p>
<p>carsharing</p>	<p>inductive busses (Brunswick)</p>	<p>project DHL group</p>	<p>daily use cases of mobility</p>

1881



Franzose M. Gustave Trouvé wird als wegweisender Pionier der Elektromobilität bezeichnet. Dieser präsentierte auf der internationalen Elektrizitätsausstellung in Paris ein bis zu 12 km/h schnelles Dreirad. Erstes Fahrzeug mit Eletromotor und wiederaufladbarer Batterie.

Trouvé's Erfindung hinterließ Spuren. So baute Andreas Flocken darauf ein Elektrofahrzeug mit vier Rädern.



1888

Der belgische Ingenieur, Rennfahrer und Elektrofahrzeug Konstrukteur stellte einen neuen Rekord auf. Sein Elektrofahrzeug war das erste Straßenfahrzeug, dass eine Geschwindigkeit von 100 km/h erreichte.

1899



Porsche baute das erste Hybridfahrzeug der Welt. Dieser hatte zwei 2,5 PS starke Elektromotoren an Bord und kombinierte diese mit einem Verbrennungsmotor. Der Verbrennungsmotor erzeugte mithilfe eines Generators Strom, welcher dann über Batterien die Elektromotoren versorgte.

1911



Erfindung von Anlasser für Verbrennungsmotoren stechen besonders heraus. Elektrische Anlasser waren schwerer und teuer. Somit waren E-Autos zu teuer.

E-Autos rücken in den Schatten. Fließbandherstellung von Autos mit Verbrennungsmotoren durch Ford führt zum Rückgang der Produktion von E-Autos. Elektrische Fahrzeuge wurden nur noch als praktische Helfer eingesetzt z.B. Elektroautos zur Briefkastentleerung.

1933



1881



Franzose M. Gustave Trouvé wird als wegweisender Pionier der Elektromobilität bezeichnet. Dieser präsentierte auf der internationalen Elektrizitätsausstellung in Paris ein bis zu 12 km/h schnelles Dreirad. Erstes Fahrzeug mit Eletromotor und wiederaufladbarer Batterie.

Trouvé's Erfindung hinterließ Spuren. So baute Andreas Flocken darauf ein Elektrofahrzeug mit vier Rädern.

1899



Der belgische Ingenieur, Rennfahrer und Elektrofahrzeug Konstrukteur stellte einen neuen Rekord auf. Sein Elektrofahrzeug war das erste Straßenfahrzeug, dass eine Geschwindigkeit von 100 km/h erreichte.

Porsche baute das erste Hybridfahrzeug der Welt. Dieser hatte zwei 2,5 PS starke Elektromotoren an Bord und kombinierte diese mit einem Verbrennungsmotor. Der Verbrennungsmotor erzeugte mithilfe eines Generators Strom, welcher dann über Batterien die Elektromotoren versorgte.



1900

ÜBERALL ELEKTROAUTOS

Im ersten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts fuhren laut Zeit Online auf den US Straßen nur 22 % mit Verbrennungsmotor, 40 % mit Dampf und 38 % elektrisch die Verbrenner mit schwergängigen kurbeln gestartet werden mussten, währenddessen E- Autos per Knopfdruck gestartet werden konnten

1992



VW versuchte mit dem Golf CityStromer ein elektrisch betriebenes Modell zu etablieren. Scheiterung nach 120 Exemplaren, aufgrund der zu geringen Nachfrage.

Neue Klasse der Elektroautos erreicht. Tesla setzte mit dem Modell Roadster einen Meilenstein. Möglichkeit gegeben rund 350 km und mit einer Höchstgeschwindigkeit von abgeriegelten 201 km/h auch längere Strecken zurückzulegen.

2009



Produktion einer Großserie von Elektroautos mit dem Modell i-MiEV von Mitsubishi.

Weitere Serienprodukte seit dem:
-Nissan Leaf (2010)
-Renault Fluence Z.E., Kangoo Z.E. und Twizy (2011/2012)
-Tesla Model S (2012)
-VW e-up (2013)
-BMW i3 (2013)

?



Bald nur noch E-Autos in Deutschland?

2010



BALD NUR NOCH E-AUTOS IN DEUTSCHLAND?

Laut Beschluss vom 23. September 2016 fordert Bundesrat parteiübergreifend, dass ab 2030 keine Autos mit Verbrennungsmotor zugelassen werden sollen. Damit ist auch die EU angehalten, ab 2030 in Europa ausschließlich emissionsfreie Fahrzeuge zuzulassen. Um E-Mobilität in Deutschland voranzubringen, haben Vertreter aus Industrie, Politik und Wissenschaft einen gemeinsamen Entwicklungsplan Elektromobilität entworfen.

?



Bald nur noch E-Autos in Deutschland?

historie e-vehicel	project „clean air“ (local public transport)	konzepts of mobility in the future	supply systems/ infrastructure
e-firetruck	project „city of bicycle“ (Kopenhagen)	renewable energy	mystery of clean e-vehicel
carsharing	inductive busses (Brunswick)	project DHL group	daily use cases of mobility

Größte Elektroflotte Deutschlands !

Unternehmen
ersetzt gesamte
Brief- und
Paketzustellflotte
durch
Elektrofahrzeuge



Sollen aus
erneuerbaren
Energien betrieben
werden

selbstproduzierten **StreetScooter-**
Fahrzeugen sowie 10.500 **E-Bikes** und
E-Trikes



Größte Elektroflotte Deutschlands !



Unternehmen
ersetzt gesamte
Brief- und
Paketzustellflotte
durch
Elektrofahrzeuge

Sollen aus
erneuerbaren
Energien betrieben
werden

selbstproduzierten StreetScooter-
Fahrzeugen sowie 10.500 E-Bikes und
E-Trikes

STREETSCOOTER



**Kein CO₂-Ausstoß und
lokale Schadstoffe**



Keine Störung durch Lärm



**Zukunftsorientiert und
ökonomisch attraktiv**

Solaris Busse in Braunschweig !

- Vier 18-Meter-Gelenkbusse seit 2014 in Betrieb
- Polnischer Fahrzeughersteller „Solaris“
- Ladesystem „PRIMOVE LADEN 200“
- PRIMOVE Technologie zur berührungsfreien Energieaufnahme



Feuerwehrfahrzeuge im öffentlichen Straßenverkehr!

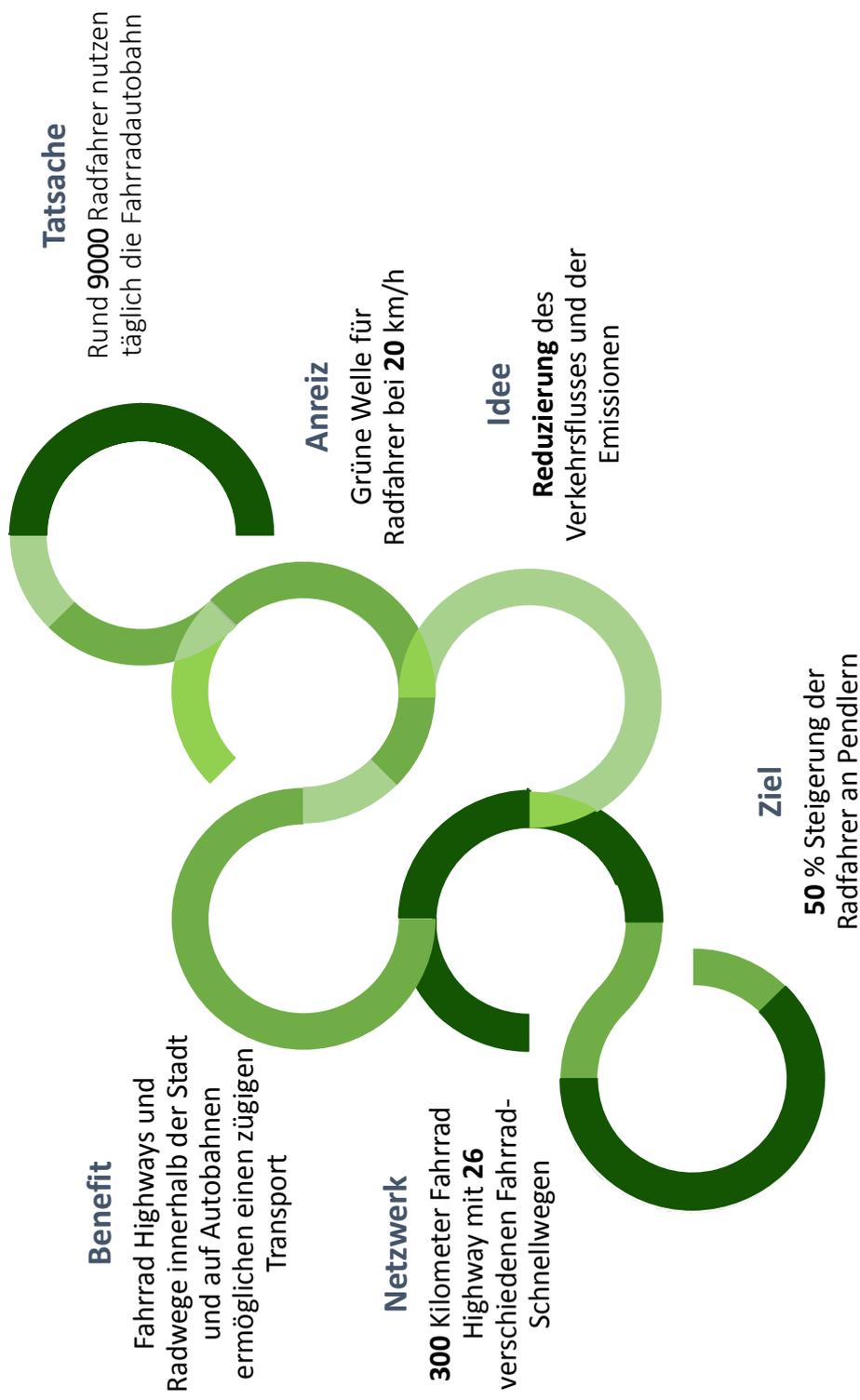
- Derzeit werden hauptsächlich Diesel-LKW verwendet
 - > in Hamburg erste Dieselfahrverbote, was ist dann?
- Dürfen Feuerwehren bald nicht mehr in die Innenstädte
 - > Lösungen werden gesucht
- Berufsfeuerwehr München beschaffte zuletzt mehrere e-Golf
 - > allerdings keine Löschfahrzeuge
- Dafür hat der Hersteller die Lösung die derzeit getestet wird

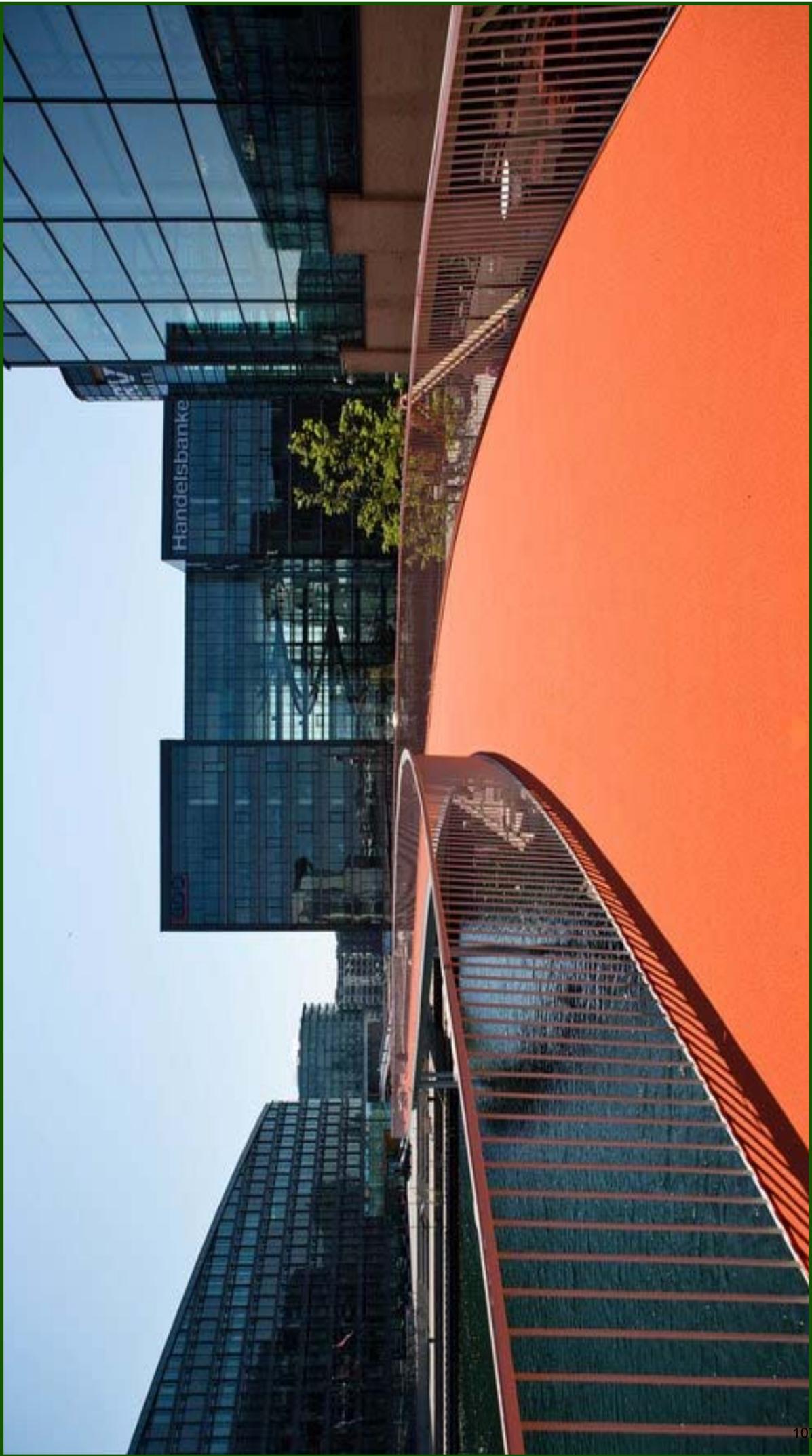
Fazit: Es wird noch sehr lange dauern, bis die Feuerwehren auf ihre Diesel-LKW verzichten kann, die Funktionäre sehen dieser Entwicklung aber positiv entgegen. Sie sehen durch das schnelle Beschleunigen sogar Vorteile für Einsatzfahrten

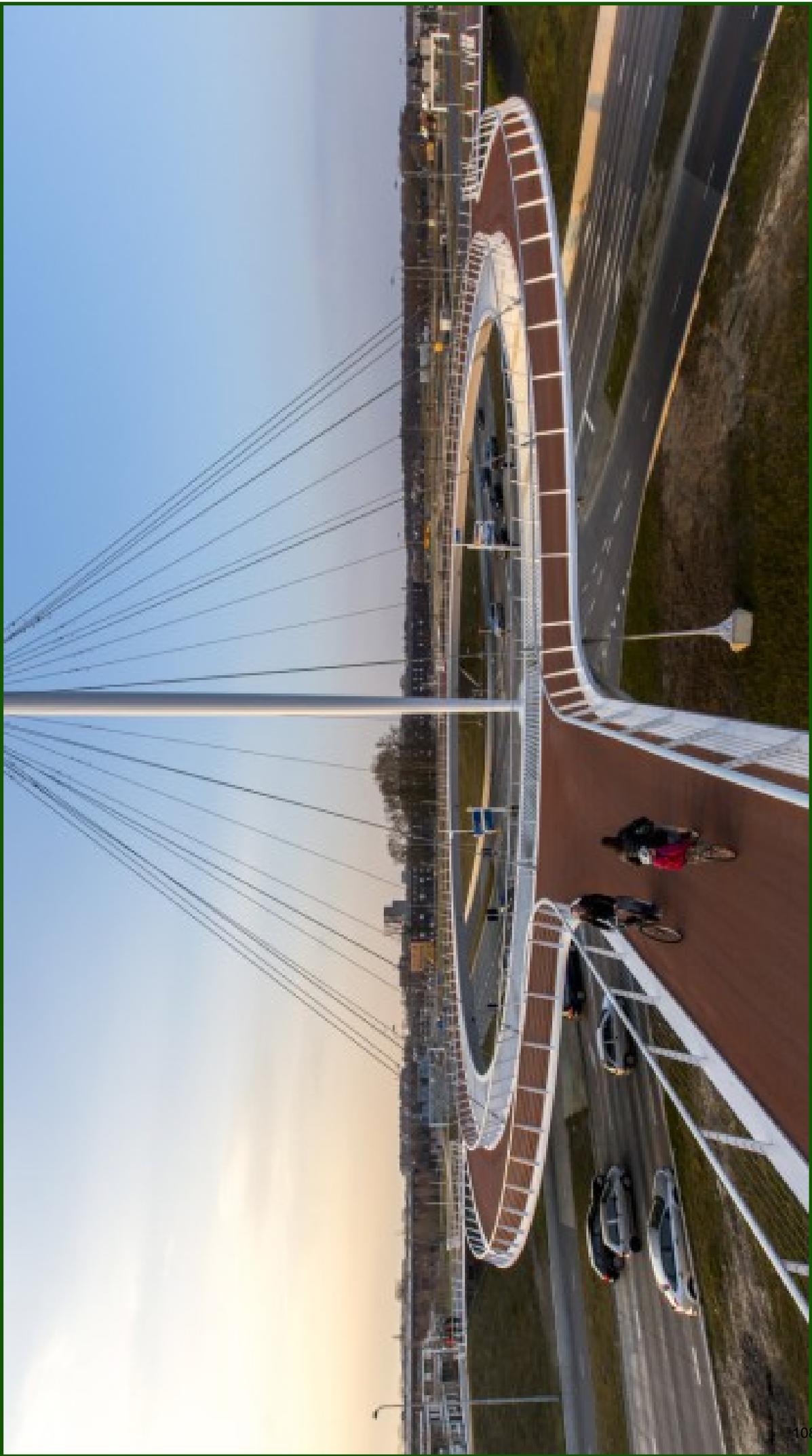


historie e-vehicel	project „clean air“ (local public transport)	konzepts of mobility in the future	supply systems/ infrastructure
e-firetruck	project „city of bicycle“ (Kopenhagen)	renewable energy	mystery of clean e-vehicel
carsharing	inductive busses (Brunswick)	project DHL group	daily use cases of mobility

Ziel der weltbesten Fahrradstadt - Kopenhagen!







Wie können wir direkt Einfluss nehmen?

QUELLENVERZEICHNIS

- <https://www.yello.de/mehraisdudenkst/die-geschichte-der-elektromobilitaet-vom-uralt-dreirad-bis-zu-tesla-und-co/#gref>
- <http://www.autobild.de/bilder/tesla-roadster-2020-reichweite-preis-spacex-12818143.html#bild1>
- <https://www.nissan.de/fahrzeuge/neuwagen/leaf.html>



Jugendprojekt 2019 in Ungarn- Győr

Präsentation der deutschen Gruppe

Baustelle Europa
Zielperspektiven und
Leitbilder sowie
zukünftige
Herausforderungen
der EU

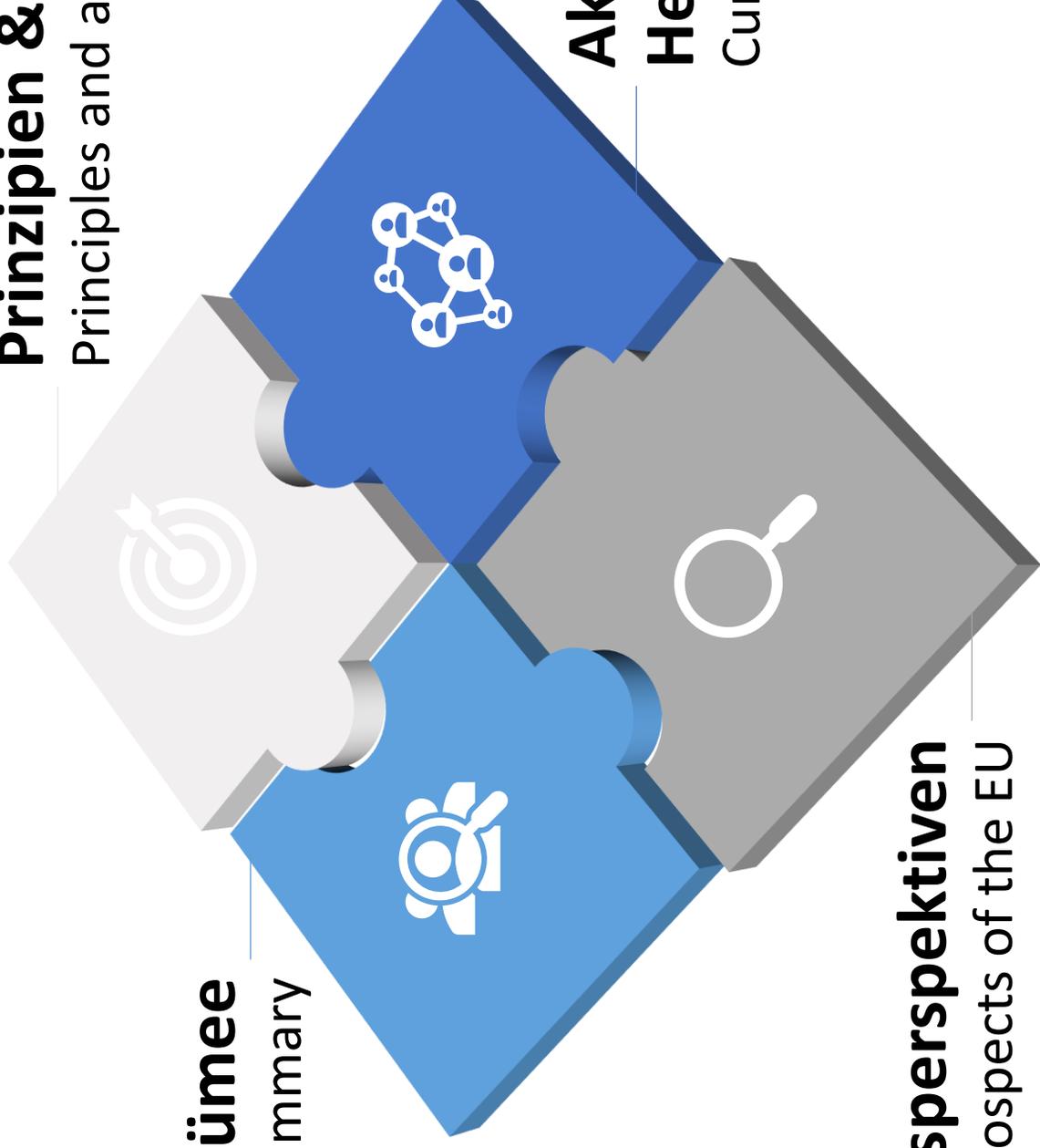
Baustelle Europa – Agenda

Prinzipien & Ziele
Principles and aims of the EU

Unser Resümee
Our Summary

**Aktuelle
Herausforderungen**
Current challenges of the EU

Zukunftsperspektiven
Future prospects of the EU



Baustelle Europa – Prinzipien & Ziele

Die Prinzipien bilden das
Fundament der EU

SUBSI-
DIARITÄT

SUPRA-
NATIONAL-
ITÄT

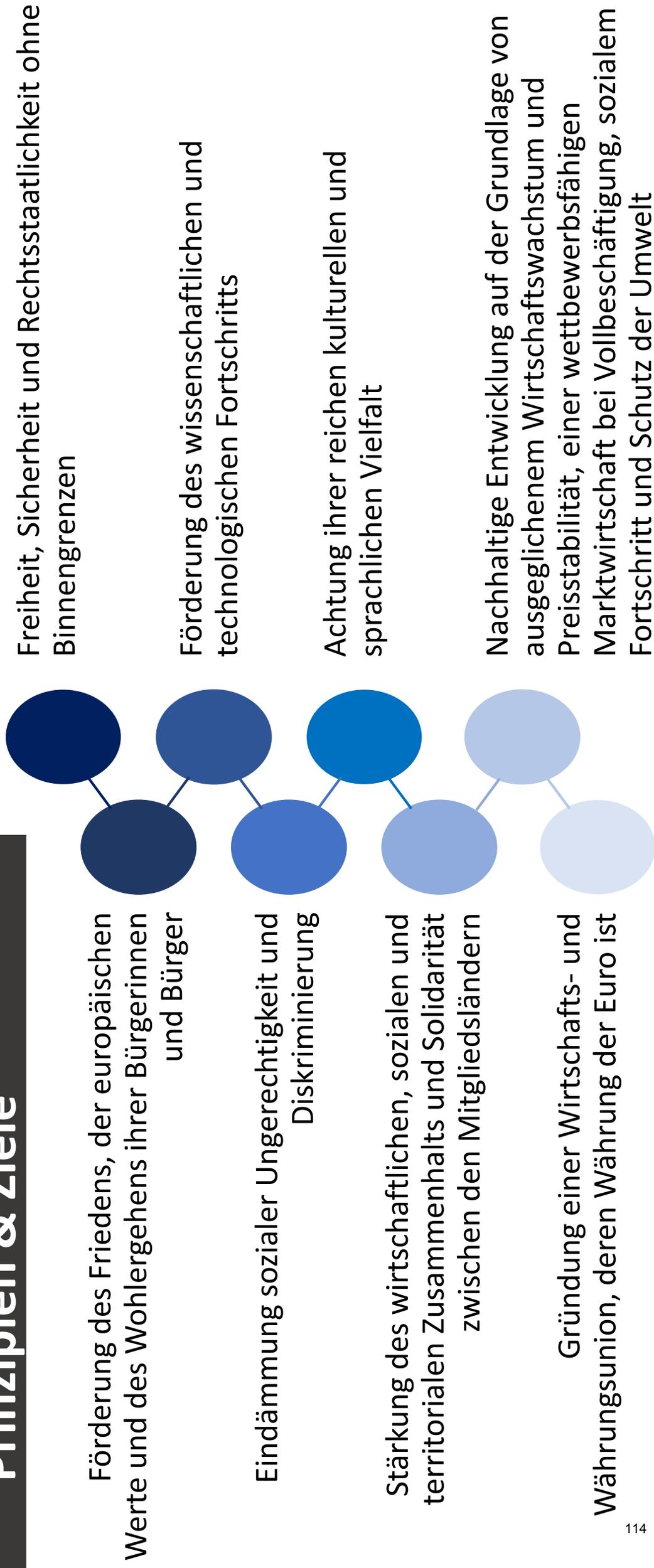
SOLIDARITÄT

BEREIT-
SCHAFT ZUM
KOMPROMISS

RECHTS-
TREUE

DEGRESSIVE
PROPOR-
TIONALITÄT

Baustelle Europa – Prinzipien & Ziele



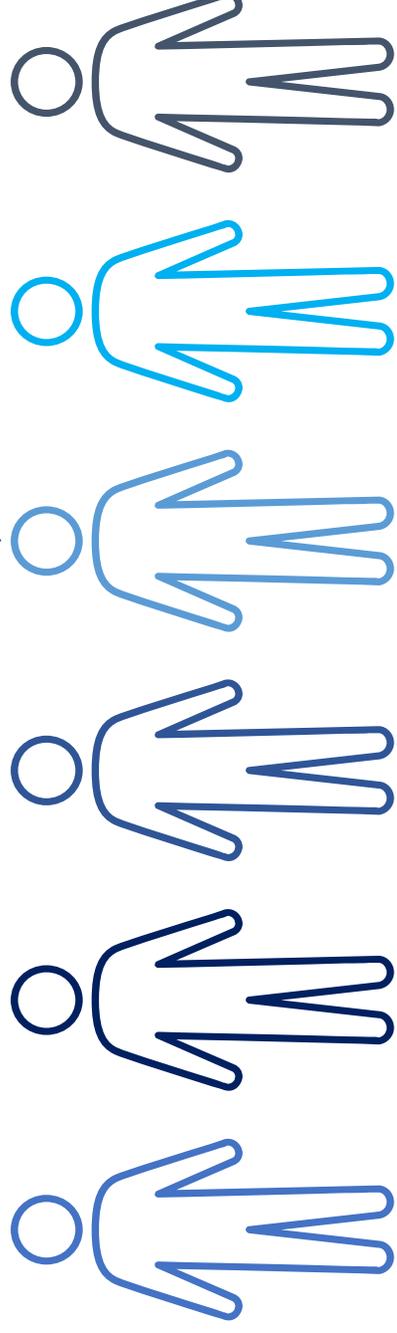
Baustelle Europa – Aktuelle Herausforderungen

Einzelne Länder
zeigen sich
zufrieden

Mehr
Forschung auf
allen Ebenen!

Wir wollen eine
gemeinsame
Sicherheits- und
Außenpolitik!

Warum sollte ich
mich darum
kümmern?



EINE GEMEINSCHAFT OHNE EINEN GEMEINSAMEN PLAN

- **Rückgang der Berufstätigen** von 2009 bis zum Jahr 2050: - **40 Mio.**
- **Rückgang der Jugendlichen** (15–24 Jahre alt) von 2009 bis zum Jahr 2050: -**14 Mio.**
- **Anstieg der Geburtenrate** von 1.5 Kindern zu **2.1 Kindern pro Frau**, damit die Bevölkerungszahl bestehen bleibt

DEMOGRAFISCHER- WANDEL

KLIMAWANDEL

ASYL- &
ZUWANDERUNGS-
POLITIK

- Seit **2006** Zuwanderungspolitik wieder wichtig
- **Freier Grenzverkehr** innerhalb der EU macht **gemeinsame Politik** notwendig
- Eine **legale kontrollierte Zuwanderung** würde der **Überalterung** entgegenwirken

DEMOGRAFISCHER- WANDEL

- Klima zum Großteil durch **Treibhausgase** wie CO2 bedroht
- EU in **2007** unter deutscher Präsidentschaft „**weitreichenden Beschluss**“ gefasst
- Wird von Experten als **nicht ambitioniert** genug angesehen

BIS 2020

20% CO2 AUSSTOß

–

20% ENERGIEVERBRAUCH

–

20% ANTEIL VON
ERNEUERBAREN
ENERGIEN

KLIMAWANDEL

ASYL- &
ZUWANDERUNGS-
POLITIK

Baustelle Europa – Zukunftsperspektiven

Weiter wie bisher

Die EU konzentriert sich auf die Umsetzung **01** ihrer positiven Reformagenda.

Wer mehr will, tut mehr
Die EU ermöglicht es Mitgliedstaaten, die dies wünschen, in bestimmten Bereichen mehr gemeinsam zu machen.

Viel mehr gemeinsames Handeln
Die Mitgliedstaaten beschließen, auf allen Politikfeldern viel mehr gemeinsam zu machen.

Schwerpunkt Binnenmarkt

02 Die EU wird schrittweise wieder auf den Binnenmarkt ausgerichtet.

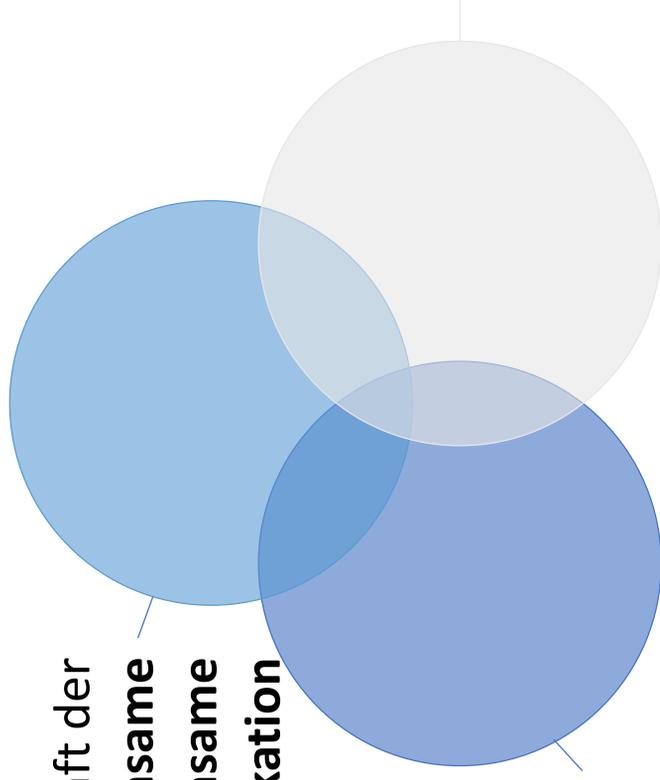
Weniger, aber effizienter

04 Die EU27 konzentriert sich darauf, in ausgewählten Politikbereichen rascher mehr Ergebnisse zu erzielen, unternimmt in anderen Bereichen aber weniger.

Baustelle Europa – Zukunftsperspektiven

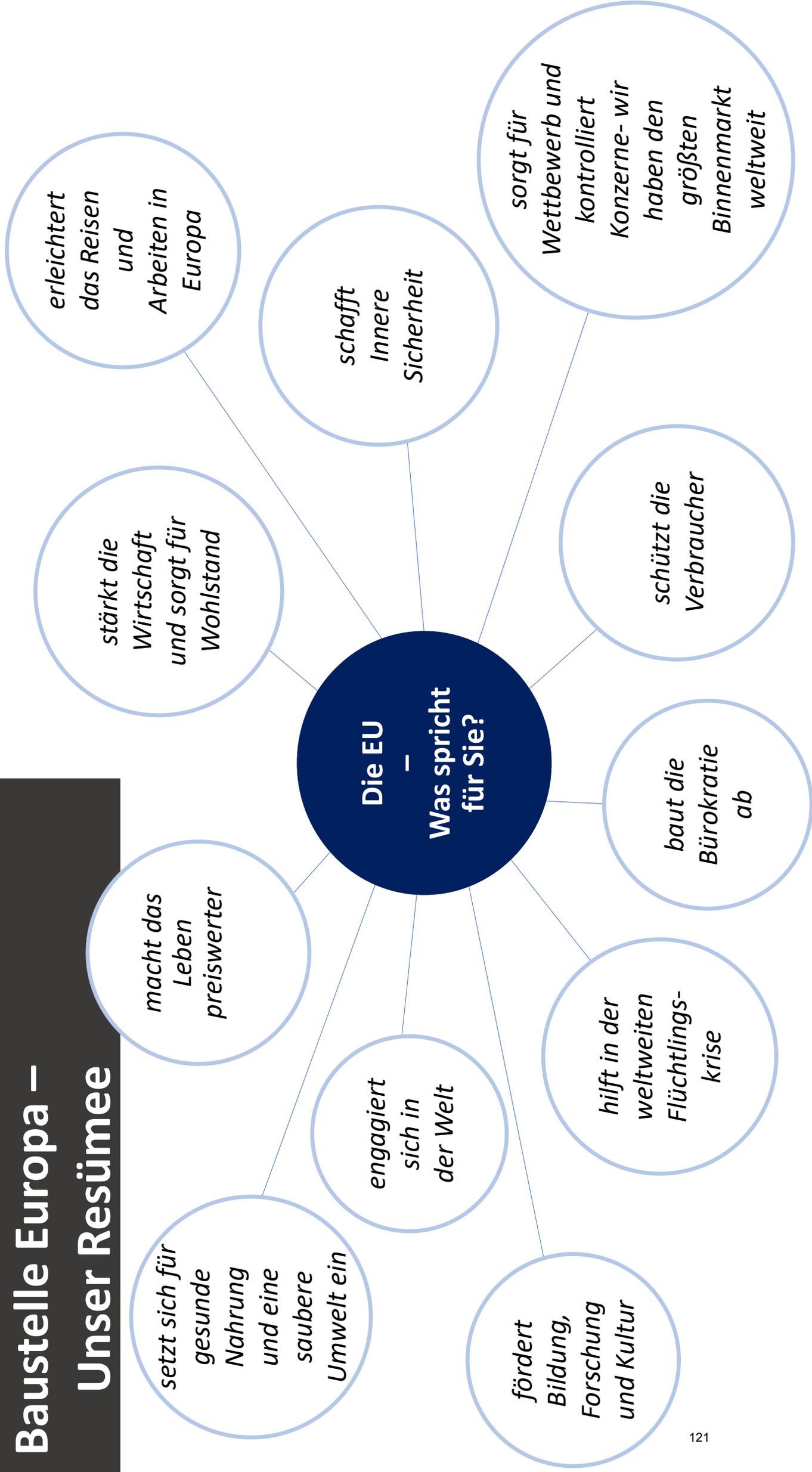
Wichtig für uns persönlich ist in Zukunft der
Zusammenhalt, die **gemeinsame
Problementscheidung** und **gemeinsame
Kommunikation**

Denn es ist wichtig, dass **Themen**
wie z.B. Klimaschutz und
Flüchtlingspolitik, die allen Ländern
der EU etwas angeht, **gemeinsam
behandelt werden**

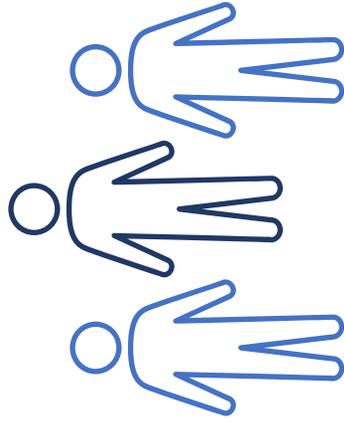


Die EU hat nur **eine gemeinsame
Zukunft**, wenn wir alle versuchen als
große Familie zusammenhalten

Baustelle Europa – Unser Resümee



Baustelle Europa – Unser Resümee



Klar ist, die Politiker machen auch vieles falsch und treffen Fehlentscheidungen, es gibt viel aufzuarbeiten und zu verbessern, aber es gibt immer was wo ran man arbeiten muss, wie auch im normalen Leben was jeder von uns kennt, NIEMAND ist perfekt! Aber wir gemeinsam können Einfluss auf die Zukunft der EU haben.

Unserer Meinung nach hat die EU aber einen noch ganz entscheidenden Vorteil, der für uns alle fast selbstverständlich geworden ist und somit erstmal gar nicht als Vorteil auffällt, unsere **Freiheit!!!**



DIE KRISE

WAS KANN MAN GEGEN DIE KRISE TUN?

WELCHE SORGEN HABEN WIR HEUTE IN EUROPA?

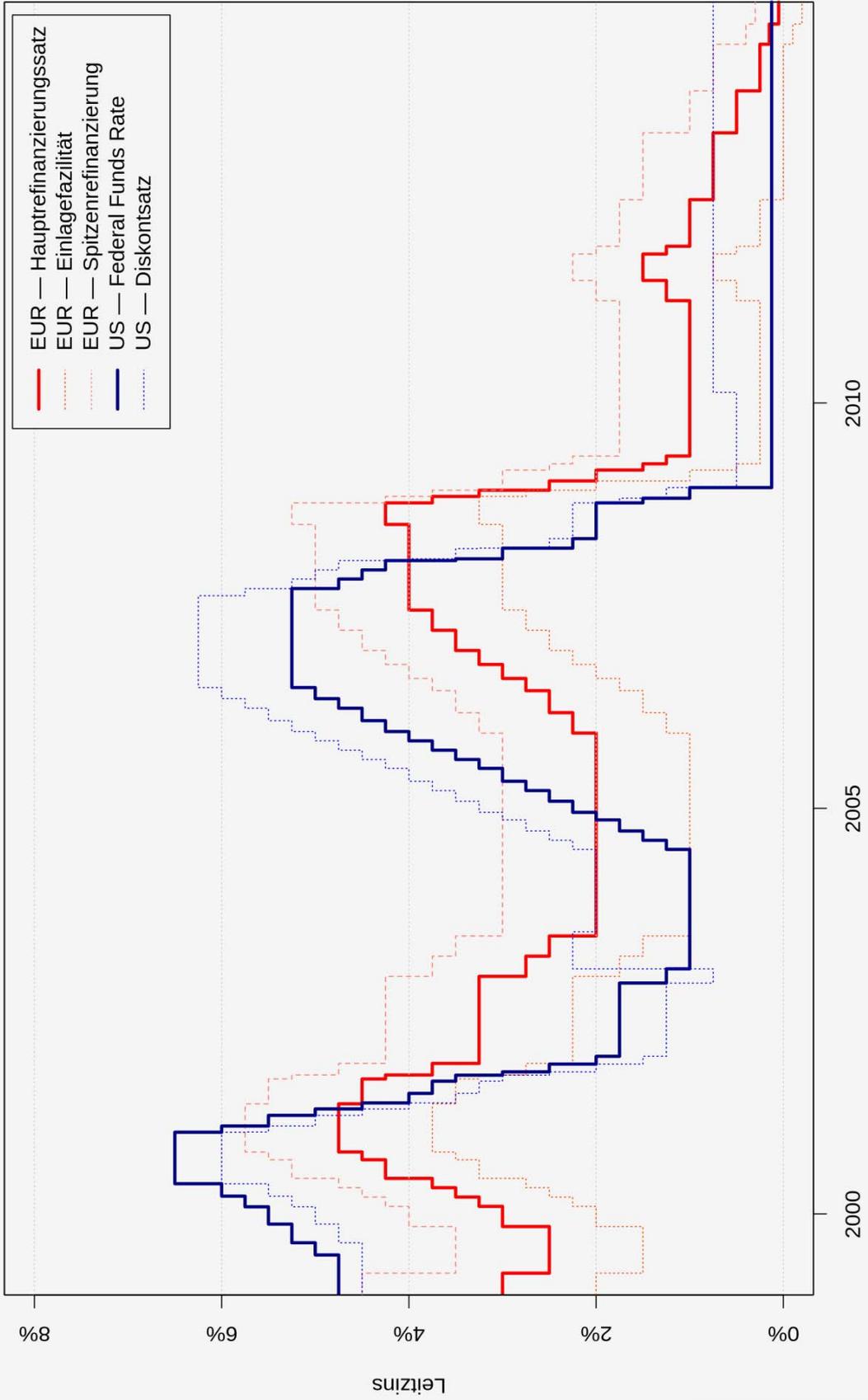
- WIE SIEHT EUROPA WIRTSCHAFTLICH DA?
- WIE SCHAUT ES MIT DEN FINANZEN AUS?
- WIE KANN DAS PROBLEM DER EINWANDERUNG GELÖST WERDEN?
- WIE KÖNNEN WIR UNSER KLIMA RETTEN?
- WIE KÖNNEN WIR UNSER EUROPÄISCHES WERTESYSTEM WEITERHIN BEHALTEN?



WIRTSCHAFTSKRISE

- . DER WIRTSCHAFTSWACHSTUM WIRD STAGNIEREN UND DER HANDEL WIRD ZURÜCKFALLEN.
- DURCH DIE GLOBALISIERUNG WERDEN SICH EINIGE LÄNDER BEREICHERN - ANDERE BLEIBEN AUF DER STRECKE.
- GDP WIRD SICH LANGSAMER STEIGEN.
- ES GIBT EIN ZUSAMMENHANG ZWISCHEN WIRTSCHAFT UND POLITIK. SO WURDEN IN UNGARN 151.000 NEUE ARBEITSPLÄTZE GESCHAFFEN UND 188.000 MENSCHEN GENIEßEN HEUTE BESSERE LEBENSVERHÄLTNISSE.

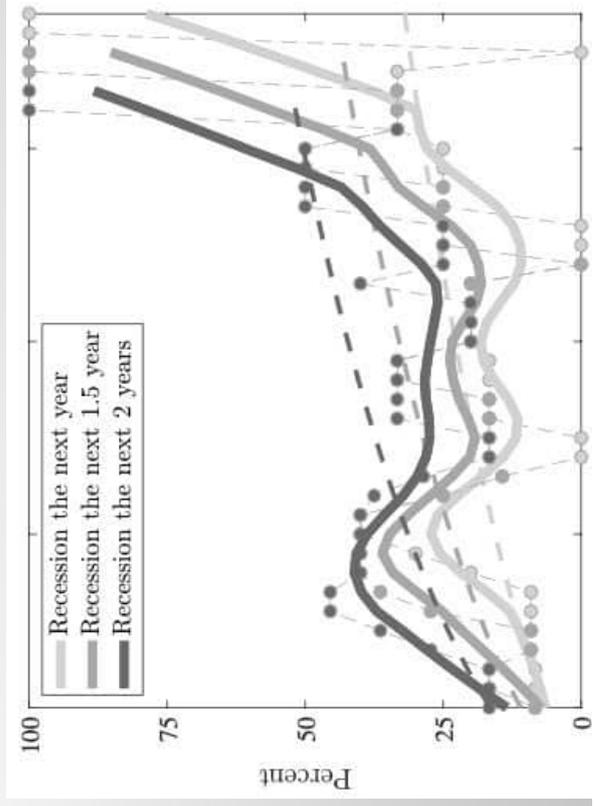
Leitzinsen in den USA und in der EURO-Zone seit Bestehen der EZB



FINANZIELLE KRISE

BEI FINANZKRIESEN KÖNNEN SOZIALE PROJEKTE NICHT GEFÖRDERT
WERDEN

(PROBLEM: ARBEITSLOSE, KRANKE, ALTE, SCHULEN...)



KLIMAVERÄNDERUNG

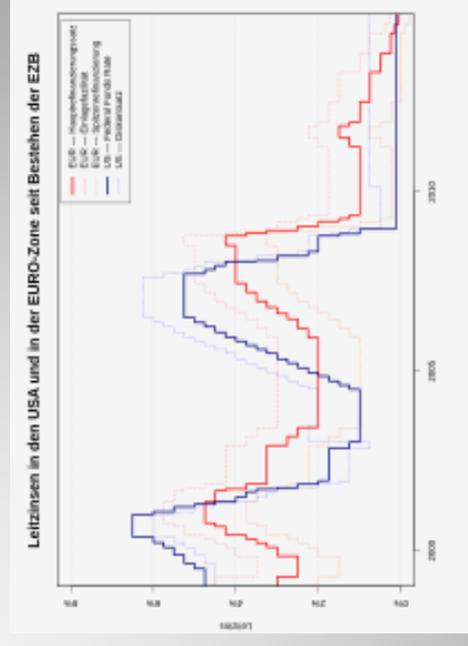
- IN DER HEUTIGEN MODERNEN WELT GIBT ES EINE GROßE UMWELTVERSCHMUTZUNG WEGEN DER LEBENSWEISE DER MENSCHEN.(Z.B. INDUSTRIE, VERKEHRS) ÄNDERN WIR NICHT UNSERE LEBENSWEISE - DROHT UNS EINE GLOBALE KRATASTROPHE.
- UNGARN IST ENGAGIERT FÜR DEN KLIMASCHUTZ.



Krisenbewältigung in den Ländern der Europäischen Union

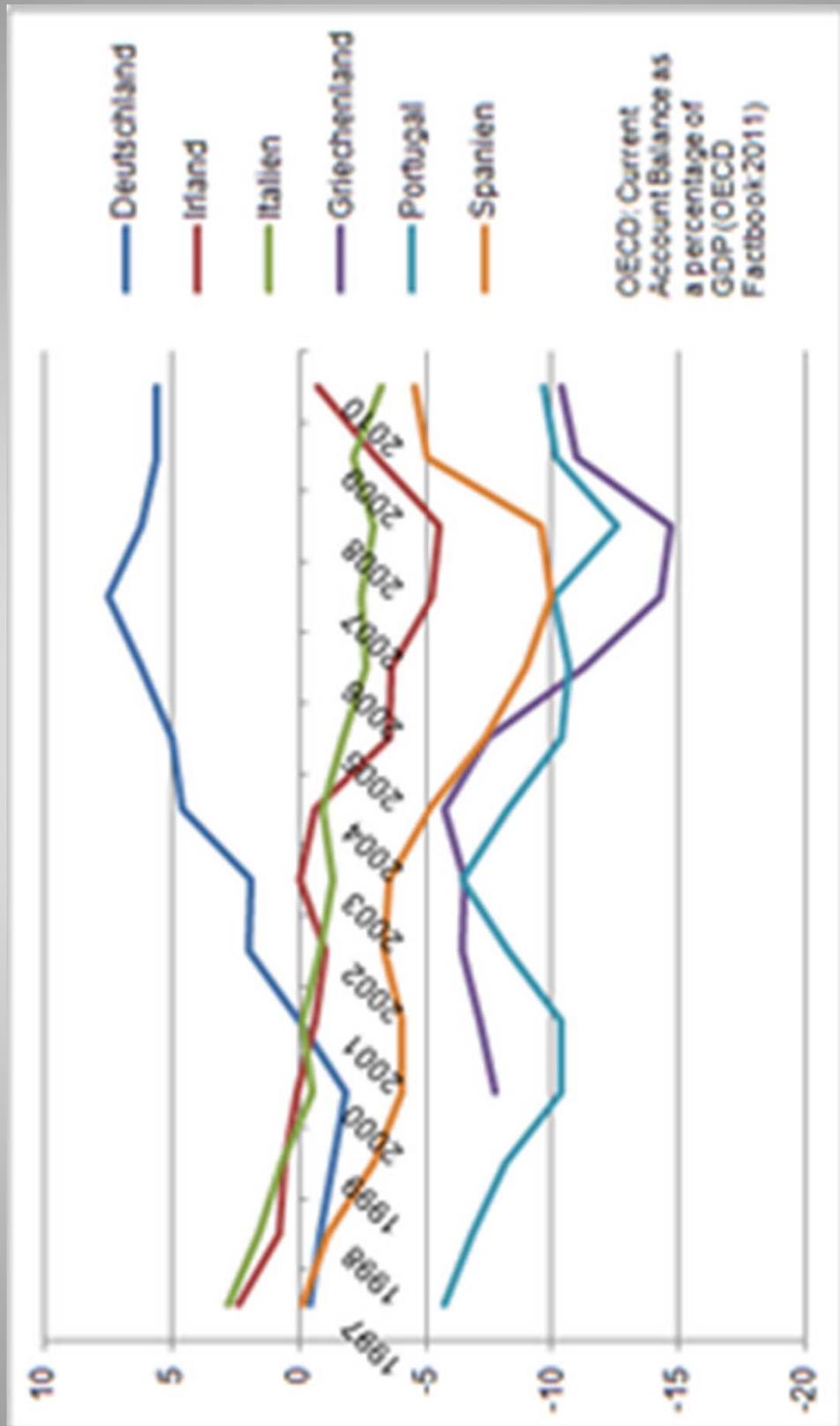
Die Weltwirtschaftskrise in den Jahren 2008-2009

Als Auslöser dieser Situation gilt die sogenannte „Subprime“-Krise, die 2007 in den USA ausbrach. „Subprime“-Kredite sind Hypothekenkredite an Schuldner mit niedriger Bonität. Konkret sah diese Krise so aus, dass amerikanische Haushalte den Banken das für den Kauf ihrer Eigenheime geliehene Geld nicht mehr zurückzahlen konnten. Der Zinssatz für ihre Kredite wurde angehoben, was wiederum die zurückzahlende Summe aufblähte. In der Folge erlangten die Banken das entliehene Geld nicht mehr zurück, da der Wert der beliebigen Güter aufgrund der wachsenden Anzahl der zum Verkauf stehenden Häuser schrumpfte.



Hilfe bei der Wirtschaftskrise

Ende 2008 stellte die Europäische Kommission ein europäisches Konjunkturprogramm in Höhe von 200 Milliarden Euro auf die Beine, das durch die Staaten (1,5 % des BIP) und den europäischen Haushalt (0,3 %) finanziert wird. Neben der Ausrichtung auf Staatsdefizite, sah das Programm auch Möglichkeiten zur Finanzierung von gezielten und befristeten Konjunkturprogrammen (z.B. Investitionen mit sozialem Nutzen) vor.



Lösung

Viele Länder haben ein sogenanntes „Rettungspaket“.
Deutschland hat 500 Milliarden, Frankreich hat 265,
Niederlande verfügt über 200, Österreich hat 100 und
Ungarn hat nur 2,25 Milliarden Euro zu Verfügung.

Klimawandel

Der Klimawandel hat Auswirkungen auf sämtliche Weltregionen. Das Eis der Polen (Nord- Südpol) schmilzt und der Meeresspiegel steigt. In einigen Regionen kommt es häufiger zu extremen Wetterereignissen und zunehmenden Niederschlägen, während sich extreme Hitzewellen andernorts verstärken und Dürren auftreten. Diese Auswirkungen werden sich in den kommenden Jahrzehnten voraussichtlich verschärfen.

Folgen für Europa

- In Süd- und Mitteleuropa kommt es häufiger zu Hitzewellen, Waldbränden und Dürren.
- Im Mittelmeerraum breitet sich Trockenheit aus, wodurch die Region noch anfälliger für Dürren und Waldbrände werden.
- In Nordeuropa wird das Klima dagegen deutlich feuchter, und winterliche Überschwemmungen könnten zur Regel werden.
- Die städtischen Gebiete, wo vier von fünf Europäern heute leben, leiden unter Hitzewellen, Überschwemmungen oder einem Anstieg des Meeresspiegels - sind aber oft kaum zur Anpassung an den Klimawandel in der Lage.

Strategien und Ziele zur Verbesserung des Klimas

Die EU hat sich Ziele zur schrittweisen Verringerung ihrer Treibhausemissionen bis 2050 gesetzt.

- Es wurde ein Klima- und Energiepaket bis 2020 entworfen.
- Es wurde auch ein Rahmen für Klima- und Energiepolitik bis 2030 geschaffen.

Mit diesen Zielen werden die Weichen für die Umgestaltung der EU-Wirtschaft bis 2050 gestellt (Fahrplan für eine CO²-arme Wirtschaft).

Migration

- In ihrer Migrationsagenda zeigt die Kommission Sofortmaßnahmen zur Bewältigung der Krise im Mittelmeerraum auf und legt dar, wie die Migration langfristig und umfassend angegangen werden kann.
- Aufspürung, Zerschlagung und Verfolgung krimineller Schleusernetze und Vereinheitlichung des Vorgehens der EU-Länder bei der Rückführung.

Neue Migrationspolitik

Angeichts des Bevölkerungsrückgangs braucht Europa legale Zuwanderung und sollte daher seine Attraktivität durch eine Überprüfung des „Blue Card“-Systems erhöhen, in der Integrationspolitik neue Prioritäten setzen und die Vorteile legaler Migration in den Herkunftsländern greifbar machen - unter anderem durch die Erleichterung der Rückkehr in die Heimatländer.

Die „Zeitzeugenberichte - Meilensteine auf dem Weg der EU“
sind nur in der gedruckten Auflage (Papierform) vorhanden.

Samtgemeinde Wesendorf
Deutschland



15.000 Einwohner
Partnerschaft seit 1987

**Europaclub Senvages
Gymnasium Vilnius**
Litauen



500 Schüler
Freundschaft seit 1993

**Cuverville, Démouville,
Sannerville**
Frankreich



7.500 Einwohner
Partnerschaft seit 1987

Zásada
Tschechien



904 Einwohner
**Partnerschaft seit 2014
mit Démouville (F)**

Páka
Ungarn



1.500 Einwohner
Partnerschaft seit 1991

Landkreis Radziejów
Polen



45.000 Einwohner
Partnerschaft seit 2002